

STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

So übersteht du die STEOP — 6 Insider-Tipps für Anfänger — *Seite 30*
»Wir leben davon, Menschen glücklicher zu machen.« — Peter Cserny von »Peek & Cloppenburg« im Interview — *Seite 18*

Neuer Studienplan in Wirtschaftsrecht

Jus-Einführung endlich schon in der STEOP & Sequenzierungen beseitigt — *Seite 12*

35. Ausgabe /
 Februar '15

Studienplanänderung WiRe 2016

7 WU-Studierende über ihre Probleme im WiRe Studium

Die größten Änderungen im Überblick

Vor- und Nachteile für WU-Studierende

Stellungnahmen der WiRe-Programmdirektoren

1.	Einführung in die Rechtswissenschaften
2.	Wirtschaft im rechtlichen Kontext – Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I
3.	Zivilrecht für Fortgeschrittene Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
4.	Wettbewerbs-, Kartell- und Immaterialgüterrecht
5.	Zivilrecht einschließlich zivilgerichtliches Verfahren
6.	Verfassungsrecht und Allgemeines Verwaltungsrecht
7.	Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz
8.	Integrierte Fallstudien zum Verfassungsrecht und Allgemeinen Verwaltungsrecht
9.	Integrierte Fallstudien zum Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz
10.	Öffentliches Wirtschaftsrecht
11.	Arbeitsrecht
12.	Grundzüge des Sozialrechts
13.	Einführung in das Steuerrecht
14.	Grundkurs Steuerrecht
15.	Vertiefungskurs Steuerrecht
16.	Strafrecht
17.	Grundlagen des Europarechts
18.	Unternehmen in der Krise – Insolvenz und Sanierung
19.	Europäisches Steuerrecht und Spezialfragen aus den für Unternehmen relevanten Gebieten des Steuerrechts
20.	Finanzmarktaufsichtsrecht
21.	Zukunftsfähiges Wirtschaften für Jurist/inn/en
22.	Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens

Unser aktueller
Ausstellungstipp:

Raiffeisen
Meine Bank



WELCHE MÄCHTE
FORMEN DICH?

**STAR
WARS**TM

IDENTITIES

DIE AUSSTELLUNG
STARWARSIDENTITIES.AT

LUCASFILM
LUCAS MUSEUM
Productions

© & TM 2015 Lucasfilm Ltd. All Rights Reserved. Used Under Authorization.

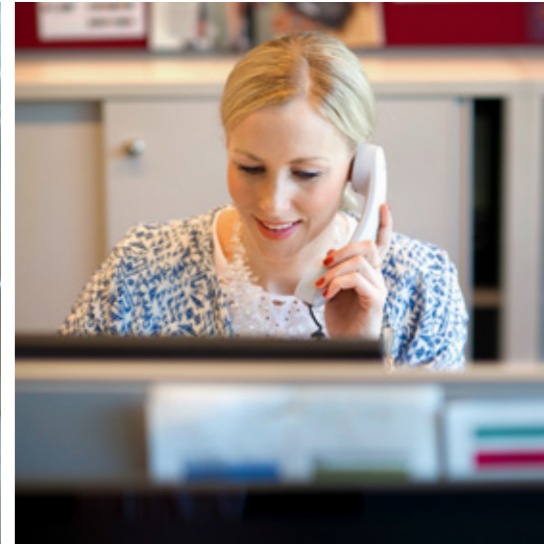
18.12.2015–16.04.2016
IM MAK WIEN

KOMBITICKETS IN KOOPERATION
MIT DEM MAK WIEN



Tickets in allen Raiffeisenbanken in Wien und NÖ sowie auf www.ticketbox.at! Ermäßigung für Inhaber eines Raiffeisen Studentenkontos.

DAS TRAINEEPROGRAMM VON P&C FÜR ABSOLVENTEN



Wer sich im Job gut entwickeln will, braucht den bestmöglichen Karrierestart: Das Traineeprogramm von P&C bereitet talentierte Absolventen in 18 Monaten auf eine Laufbahn im Einkauf oder Verkauf vor. Wir bieten Ihnen ein spannendes Arbeitsumfeld im Handel, in dem Sie früh Verantwortung übernehmen können. Dazu profitieren Sie von begleitenden Seminaren, besten Entwicklungsmöglichkeiten, individueller Betreuung, persönlichem Mentoring und einem überdurchschnittlichen Gehalt.

www.peek-cloppenburg.at/karriere
facebook.com/Peek.Cloppenburg.Karriere.Oesterreich
www.youtube.com/user/PuCKarriereAT
karriereblog.peek-cloppenburg.at

Peek & Cloppenburg

Wir bedanken uns bei den Partnern des WU Ball 2016:



Deloitte.



Die Presse

CASINOS AUSTRIA

APAGE AMFORT



Mondial



BOTSCHAFT DES STAATES KATAR

AXE



TOMBOLA Spender für den WU Ball 2016

Außenministerium des Staates Katar
Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
Mondial GmbH & Co. KG
Vereinigten Bühnen Wien
St. Martins Therme & Lodge
Dr. Helmut Raftl LUSTHAUS-WIEN
Charlie P's
Volkstheater Ges.m.b.H
Pygmalion Theater Wien
Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs
Kunsthistorisches Museum Wien
derStandard.at GmbH
Vienna's English Theatre
HAUS DER MUSIK Betriebsges.m.b.H.

Österreichische Galerie Belvedere
Le Bar at Sans Souci Wien
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG
frederik's
Walter Heindl GmbH
Veranlagung.net von Stefan Schuster e.U.
Facultas Verlags- und Buchhandels AG
Ottakringer Brauerei AG
Alois Dallmayr KG
Fallstaff Verlags GmbH
Urbanhof - Fels am Wagram
Kattus Vetriebs GmbH
Gewusst wie Figar KG im EKZ G3 - Gänserndorf
DM Filiale im EKZ G3 - Gerasdorf

Bijou Brigitte
Faber Castell Austria GmbH
KUNST HAUS WIEN GmbH

STEILE STIEGE

Wann geht bei euch das Licht an?

”
Das letzte Mal im ÖH-Kurs
von Stefan Rheindt!

MARLON (21)
1. Semester BW

”
Ich bin gegen Flüchtlinge, in dem Sinn, dass Menschen nie den Zwang zur Flucht haben sollten. Spätestens nach den letzten Monaten sollte sich jeder mal fragen, wovor diese Menschen flüchten. Eventuell geht dann bei dem einen oder anderen das Licht an.

KARIM (24)
5. Semester IBW



Denise Supper und Ramin Khorchidi

2592

2.592 Plätze haben wir insgesamt mit der aktuellen Winteruni geschaffen.

Ferien? Zeit, Entscheidungen zu treffen



WERNER NEUWIRTH
AktionsGemeinschaft WU
Vorsitzender ÖH WU
Studienvertretung BaWiSo

Februar - Endlich Ferien! Oder doch nicht? Der Februar ist die kleine Verschnaufpause, die uns gegönnt wird, um wichtige Entscheidungen zu treffen. Im Jänner haben wir groß in der Hofburg gefeiert, jetzt ist es Zeit, in die Zukunft zu schauen.

Was studiere ich im nächsten Semester? Welche Spezialisierung wähle ich? Beschleunige ich mein Studium durch Kurse in der Winteruni? Vielleicht möchte ich sogar einen wichtigen Schritt für meine Karriere tun und die Medienarbeit der ÖH WU selbst mitgestalten – siehe Seite 8 und 11.

Und ganz wichtig für alle WiRe-Studierenden an der WU: Möchte ich im Wintersemester 2016/17 in den neuen Studienplan wechseln? Wenn du bei der letzten Frage ein wenig Unterstützung brauchst, schau einfach auf Seite 12. Wir haben mit vielen Kollegen gespro-

chen und lange Gespräche mit den Verantwortlichen der WU geführt, um uns allen ein besseres Studium zu ermöglichen, am besten überzeugst du dich selbst vom Ergebnis.

”
Wir setzen uns dafür ein, dein Studium besser, qualitativer & fairer zu machen und das in allen Studienbereichen – Wirtschaftsrecht ist dabei nur ein erster, aber sehr wichtiger Schritt.

Wir setzen uns dafür ein, dein Studium besser, qualitativer & fairer zu machen und das in allen Studienbereichen – Wirtschaftsrecht ist dabei nur ein erster, aber sehr wichtiger Schritt. Egal ob du

IBW, Wirtschaftsrecht, WINE, VWL, SozÖk oder in einem unserer Masterprogramme studierst – wir möchten deine Studienqualität verbessern, dir Services bieten, die dir deinen Studienalltag erleichtern, und dir mit Events & Veranstaltungen dein Leben verschönern. Durch die Menge unserer Angebote ist es sogar wahrscheinlich, dass du die eine oder andere Hilfestellung noch nicht kennst. Auf oeh-wu.at kannst du das schnell ändern. Zum Beispiel kannst du mit dem ›LV-Planer‹ dein nächstes Semester planen, dir dein gratis Office-Paket herunterladen oder beim ›ÖH WU ProfCheck‹ die Professoren deiner letzten Kurse bewerten. Auch die ›Spezialisierungswahl‹ haben wir für dich neu gestaltet. Schau doch einfach mal bei uns vorbei, dann fallen dir die Entscheidungen auch leichter.



STEIL-Redakteure und Marketing-Mitarbeiter gesucht

Wir suchen motivierte Studierende mit guten Ideen, die Zeit und Lust haben, das Referat für Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Das Team betreut unter anderem den ÖH WU Facebook-Auftritt, die ÖH WU Website, gestaltet Kampagnen, organisiert Podiumsdiskussionen, fotografiert und schreibt Artikel fürs STEIL. Du musst kein Journalist oder Fotograf sein, aber Interesse am Schreiben oder Fotografieren ist definitiv von Vorteil. Alles weitere bringen wir dir in Schreib- und Fotoworkshops bei. Außerdem suchen wir Studierende, die uns im PR-, Social Media- und Marketing-Bereich unterstützen. Du wolltest schon immer einmal Marketing-Theorien und Konzepte in die Praxis umsetzen? Hier ist deine Chance! Das macht nicht nur jede Menge Spaß, es macht sich auch gut im Lebenslauf. Aber auch Leute mit InDesign- und Photoshop-Kenntnissen und einer Leidenschaft für graphische Gestaltung sind bei uns schwer beliebt. Fühlst du dich angesprochen? Dann komm mit aufs Einsteigerseminar oder melde dich direkt unter mitarbeit@oeh-wu.at. Noch mehr über uns erfährst du im Steilomat auf Seite 10.

Termine & Fristen

1. – 28.2. Semesterferien
1.2. Beginn der Winteruni

5.2. Ende der allg. Zulassung

18.2. STEILer Einstieg #1
Heuriger Kierlinger

24.2. STEILer Einstieg #2
Flip Cup Turnier
ÖH WU

29.2. – 4.3. Prüfungswoche

9.3. STEILer Einstieg #3
Wine Tasting

11. – 13.3. ÖH WU Einsteigerseminar
Siehe Seite 11

15.3. STEILer Einstieg #4
Speed Friending
Das Campus

Sozialaktion

Mit der ÖH WU-Sozialaktion greifen wir finanzschwachen Kolleginnen und Kollegen an der WU durch eine Einmalzahlung unter die Arme. Die Anträge können vom 15.2. bis 18.3. im ÖH WU Beratungszentrum gestellt werden. Jeder ordentliche Studierende an der WU, unabhängig von der Staatsbürgerschaft, ist antragsberechtigt. Außerdem berücksichtigen wir nicht nur wenige Teilaspekte (Alter, Studiendauer, etc.), sondern versuchen, deine soziale und finanzielle Gesamtsituation zu erfassen und zu beurteilen.

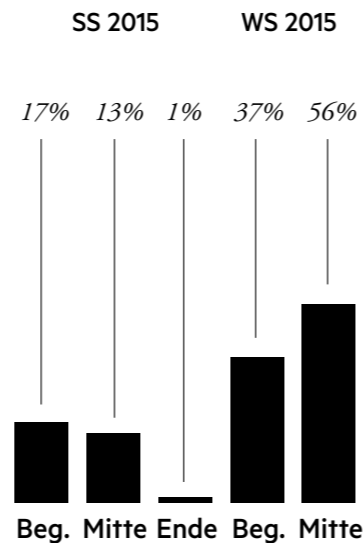


Studienplanwechsel

Mit 28.2. laufen die Studienpläne ›BAWISO 06‹ und ›BAWISO 11‹ aus. Befindest du dich noch in einem dieser Studienplänen, kannst du entweder einfach die Frist abwarten und wirst automatisch umgestellt, oder du wechselst zuvor freiwillig. Der Umstieg wird im SSC durchgeführt und dauert nur wenige Sekunden. Laufende Anmeldungen, außer jene zur Winteruni, werden beim Wechsel mitgenommen. Hast du dich noch im alten Studienplan zur Winteruni angemeldet, solltest du erst nach Ende des letzten Tests wechseln. Beim Umstieg werden alle Prüfungen automatisch anerkannt.

Durchfallsquoten:

LVP Betriebliche Informationssysteme I



SBWL Anmeldung Neu

Mit dem Sommersemester 2016 gibt es eine Änderung bei SBWL-Anmeldungen. Bisher musste sich für gewöhnlich jeder WU-Studierende für den Kurs 1 der SBWL anmelden, nun ist es möglich, sich über AGs (Arbeitsgemeinschaften) anzumelden. Einerseits ist dadurch das Verhältnis der angemeldeten zu den aufgenommen Studierenden auf einen Blick ersichtlich. Andererseits ist jeder Studierende automatisch freigeschaltet, sich für vier (BaWiSo) bzw. zwei (BaWiRe) SBWLs anzumelden.



Beschleunige dein Studium Mit Winter- und Sommeruni

Die Winteruni ermöglicht es dir, abseits der regulären Vorlesungszeit, Kurse zu absolvieren und so wichtige ECTS zu sammeln. Innerhalb weniger Minuten waren heuer die Plätze vergeben und die Wartelisten füllten sich schnell. Aber keine Sorge, im September startet ja mit der Sommeruni das nächste Beschleunigungsprogramm.

Vor über acht Jahren hat die ÖH WU die Winteruniversität eingeführt. Die Platzproblematik war schon damals häufig Thema bei Gesprächen mit dem Rektorat, den Instituten und den Professoren. Als Lösungskonzept wurde von uns die Einführung von Beschleunigungsprogrammen vorgestellt. So haben Studierende auch während der vorlesungsfreien Zeit die Möglichkeit, Kurse zu besuchen. Zu Beginn war das Programm recht überschaubar, heuer konnten Studierende aus über 22 Kursen wählen.

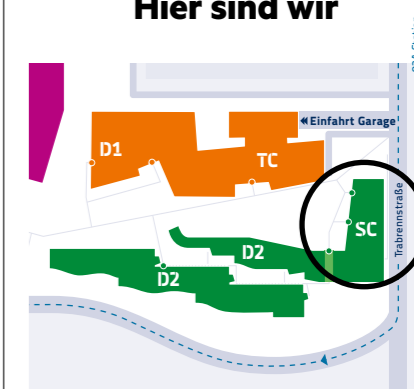
Nicht nur für Studienanfänger ist die Winteruni interessant, sondern auch für fortgeschrittene Studierende. Vor allem PIs finden einen großen Zuspruch. Auch berufstätige Studierende profitieren von den Beschleunigungsprogrammen, da der Besuch von Kursen unter dem Semester aufgrund der Berufstätigkeit schwer fällt. In der Winteruni haben sie die Möglichkeit, Kurse über drei Wochen hinweg geblockt zu besuchen.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Studierende auch in den Ferien bereit sind, Kurse an der WU zu belegen, um so ihr Studium zu beschleunigen. Wir, als starke Interessenvertretung, werden uns weiterhin für den Ausbau der Beschleunigungsprogramme einsetzen – und so auch einen klaren Schritt zur Bekämpfung der Kapazitätsengpässe setzen.



SELMA GWOZDZ
AktionsGemeinschaft WU
Stv. Vorsitzende ÖH WU

Hier sind wir



Öffnungszeiten ÖH WU Beratungszentrum

Montag, Dienstag & Donnerstag:
9–16 Uhr

Mittwoch:
9–18 Uhr

Freitag:
9–14 Uhr

beratung@oeh-wu.at
+43 (1) 31336 5400

Service & Beratung
der ÖH WU

Mit Notebook und Spiegelreflex

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Wer sind wir?

Referentin Anna und Chefredakteurin Denise mit den schreib-, fotografier- und medienbegeisterten Lisa-Maria, Alina, Melanie, Randy, Tamara, Nicole, Teresa und Ramin.

Was tun wir?

Wenn du diese Zeilen hier liest, dann hast du schon einen ersten Einblick in eine unserer wichtigsten Tätigkeiten bekommen: das STEIL. Wir recherchieren, interviewen und fotografieren, um euch zu informieren und zu unterhalten. Das tun wir aber auch über andere Medien, die wir rund um die Uhr betreuen, denn Marketing und PR zählen zu unseren Kerntätigkeiten. Wir sind verantwortlich für die ÖH WU-Facebook-Seite, sowie unsere Website oeh-wu.at.

Für wen tun wir das?

Für alle, die am Laufenden gehalten werden wollen.

Wo sind wir?

Wie es sich für Journalisten, Fotografen und Social Media Manager gehört, sind wir wahrscheinlich gerade dabei, die wichtigsten Neuigkeiten für euch einzufangen – ob am WU Campus oder außerhalb. Natürlich kann es auch sein, dass die nächste STEIL-Deadline gerade naht, dann arbeiten wir auf Hochtouren bis spät in die Nacht.

Willst du mitarbeiten?

Wir suchen kreative Köpfe mit unkonventionellen Ansätzen. Bei uns kannst du wertvolle Erfahrung in den Bereichen Marketing, PR und Journalismus sammeln. Dein Content wird dabei von über 12.000 Facebook-Fans und 25.000 STEIL-Abonnenten gelesen. Ein verdammt gutes Gefühl, wenn du zum ersten Mal deinen Namen unter einem STEIL-Artikel liest! Wenn du unser Team verstärken möchtest, schreib an mitarbeit@oeh-wu.at.



Once again: It's Einsteiger-Time!

Du organisierst, schreibst, oder informierst und hilfst gerne? Du willst neben deinem Studium wertvolle Erfahrungen sammeln und gleichzeitig auch neue Leute kennenlernen? Dann fahr mit auf's Einsteigerseminar der ÖH WU!

Beim Einsteiger laden wir dich und viele weitere Interessierte auf ein Seminar ›im Grünen‹ ein und erklären dir, wie die ÖH WU aufgebaut ist und funktioniert. Von Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Betreuung der Austauschstudierenden und der Organisation von Events ist für jeden etwas dabei. Uns ist es wichtig, dass beim Einsteiger nicht nur das Inhaltliche und der Aufbau der ÖH im Vordergrund stehen, sondern auch die Gemeinschaft gestärkt wird. Kurz gesagt, es ist jedes Semester ein ziemlicher Spaß!

Events – Service – Vertretung

Diese drei Schlagwörter beschreiben die Arbeit der ÖH WU und zeigen zugleich die Vielfältigkeit der Organisation. Zum einen, weil hier so viele verschiedene Menschen mitwirken, ihre Ideen einbringen und umsetzen, zum anderen, aufgrund der vielen Projekte und Veranstaltungen, die die ÖH WU über das ganze Semester hinweg anbietet.

ÖH WU bringt's!

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ein Praktikum lange nicht so spannend, aufregend und facettenreich ist, wie die Arbeit, die man bei der ÖH WU machen kann. Egal, ob man gerne Texte schreibt, Fotos schießt oder sich eher um das Organisatorische kümmern möchte: Bei uns ist für jeden etwas dabei.

Als ich bei der ÖH WU angefangen habe, war es für mich klar, dass ich Studierende beraten und im Studium weiterhelfen möchte. Nach kurzer Zeit habe ich aber auch großen Spaß am Organisieren von Events entdeckt und so auch bei diversen Projekten, wie dem Cocktailstand, dem Campusfest oder auch der Spezialisierungsmesse, mitgeholfen.

Wir freuen uns schon, dich beim Einsteigerseminar der ÖH WU kennenzulernen sowie auf ein lustiges und spannendes Wochenende mit dir und vielen anderen Interessierten!



LUKAS FANNINGER

AktionsGemeinschaft WU
Stv. Vorsitzender ÖH WU
Studienvertretung BaWiSo

i Einsteigerseminar ÖH WU
Wann? 11. – 13. März 2016
Wo? in einem Seminarhotel im Grünen
Anmeldung: mitarbeit@oeh-wu.at

Eine Kautions von 30 Euro ist im ÖH WU Beratungszentrum zu hinterlegen, die du bei der Anreise von uns wieder zurückbekommst. Alle weiteren Infos folgen per Mail.



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Werner Neuwirth, ÖH WU Vorsitzender)
Konzeption und Umsetzung: Marble House GmbH **Cover & Layout:** Héctor Hey und Clara Berlinski **Chefredakteurin:** Denise Supper, chefredaktion@oeh-wu.at **Redaktion:** Anna Hahn, Teresa Hübel, Ramin Khorchidi, Randolf Wiesmayr, Lisa-Maria Lukasser, Nicole Schmid, Maximilian Costa, Tamara Shurmelova, Melanie Klug, Alina Lindermuth, Anna Gugereil, Manuel Gahn, Selma Gwozd, Bastian Geflein, Lukas Fanning **Kontakt:** steil@oeh-wu.at, +43 1 31336 4295, www.oeh-wu.at **Anzeigen:** Bastian Geflein bastian.geslein@oeh-wu.at **Mediadaten und Tarife:** www.oeh-wu.at **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten **Erscheinungsweise:** monatlich, **Auflage:** 25.000, **§1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz:** »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Fragen, Anregungen, Wünsche und Beschwerden bitte an steil@oeh-wu.at. **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an mitarbeit@oeh-wu.at.**

Neuer Studienplan in Wirtschaftsrecht

Wie sehen die Änderungen aus? Was bringt uns das? Welche Probleme werden gelöst?

Studienplanänderung WiRe 2016

7 WU-Studierende über ihre Probleme im WiRe Studium

Die größten Änderungen im Überblick

Vor- und Nachteile für WU-Studierende

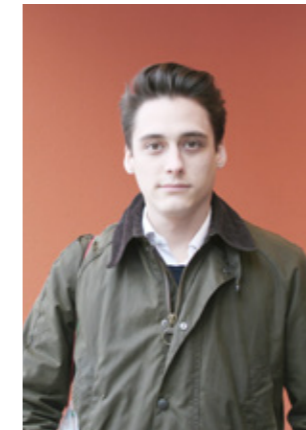
Stellungnahmen der WiRe-Programmdirektoren

1.	Einführung in die Rechtswissenschaften
2.	Wirtschaft im rechtlichen Kontext – Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I
3.	Zivilrecht für Fortgeschrittene Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
4.	Wettbewerbs-, Kartell- und Immaterialgüterrecht
5.	Zivilrecht einschließlich zivilgerichtliches Verfahren
6.	Verfassungsrecht und Allgemeines Verwaltungsrecht
7.	Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz
8.	Integrierte Fallstudien zum Verfassungsrecht und Allgemeinen Verwaltungsrecht
9.	Integrierte Fallstudien zum Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz
10.	Öffentliches Wirtschaftsrecht
11.	Arbeitsrecht
12.	Grundzüge des Sozialrechts
13.	Einführung in das Steuerrecht
14.	Grundkurs Steuerrecht
15.	Vertiefungskurs Steuerrecht
16.	Strafrecht
17.	Grundlagen des Europarechts
18.	Unternehmen in der Krise – Insolvenz und Sanierung
19.	Europäisches Steuerrecht und Spezialfragen aus den für Unternehmen relevanten Gebieten des Steuerrechts
20.	Finanzmarktaufsichtsrecht
21.	Zukunftsfähiges Wirtschaften für Jurist/inn/en
22.	Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens

VON WERNER NEUWIRTH UND BASTIAN GESSLEIN, FOTOS: NICOLE SCHMID

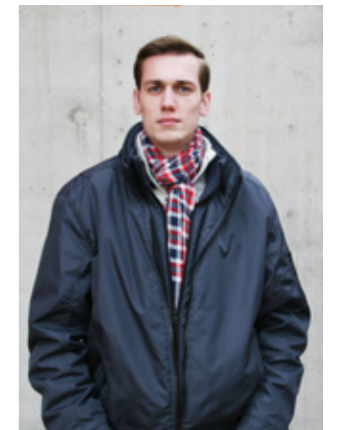
Um das WiRe-Studium an der WU fairer und qualitativer zu gestalten, haben wir WU-Studierende befragt: »Wo liegen deine Probleme im Wirtschaftsrechtsstudium?« Deine ÖH WU hat in diesem Semester gemeinsam mit den Programmdirektoren und dem Vizerektorat für Lehre einen neuen Wirtschaftsrecht-Studienplan erarbeitet. Dabei war es uns besonders wichtig, eure Probleme zu beheben.

Jus kommt zu spät



Paul (21), WiRe, 3. Semester

»Erst kommt der BWL-Teil und viel zu spät die Einführung in die Jus. Wie soll ich da herausfinden, ob mir das Studium überhaupt gefällt?«



Stefan (23), WiRe, Master

»Der Jus-Teil kommt viel zu spät. Das hat zur Folge, dass zu viele Studierende, die eigentlich BWL oder IBWL studieren möchten, aber an der Aufnahmeprüfung scheitern, mit WiRe starten, da die ersten Semester bei uns ohnehin nur BWL gelehrt wird.«



Anja (21), WiRe, 7. Semester

»Einführung in die Rechtswissenschaften hätte ich mir früher gewünscht.«



Fabio (21), WiRe, 2. Semester

»Eines der Hauptprobleme ist, dass man anfangs wenig vom eigentlichen Schwerpunkt – nämlich Recht – mitbekommt, da die Studieninhalte schlecht durchmischt sind.«

DIE LÖSUNG

Das Problem der späten Orientierung war ein essentieller Schwachpunkt des alten Studienplanes. Im neuen Studienplan befindet sich der Kurs ›Einführung in die Rechtswissenschaften‹ bereits in der Studieneingangs- und Orientierungsphase. So weißt du bereits im ersten Semester, ob dich die Inhalte deines Studiums interessieren oder du besser wechseln solltest.

Wir begrüßen diese Änderung sehr und werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass es aufgrund des teiloffenen Prüfungsmodus zu keiner Verzögerung schon in der STEOP kommt. Auch das Problem der ›Wechselstudenten‹, die sich nicht für Jus-Themen interessieren, sondern Wirtschaft studieren möchten, sollte dadurch begrenzt werden.

Keine Chance auf Auslandssemester



Julia (19), WiRe, 2. Semester
 »Ich hatte Probleme, Informationen über Auslandssemester für WiRe-Studierende zu bekommen. Bislang hat mir am Institut niemand weiterhelfen können, es gibt nur sehr wenige Partnerunis für WiRe und große Probleme bei der Anrechnung.«

Zu viele Hürden im Bachelorstudium

Richard (30), WiRe, Master
 »Gerade im Bachelorstudium wurden uns viel zu viele Hürden in den Weg gelegt.«



DIE LÖSUNG

»Privatrecht 1« gilt seit langem als Hindernis im WiRe-Studium. Im neuen Studienplan werden dieser Kurs sowie einige andere umstrukturiert und die ECTS angepasst. Ob die Umstrukturierungen sinnvoll und zielführend sind, werden wir vorab in Gesprächen und Umfragen überprüfen. Deine ÖH WU wird sich auch weiterhin für Qualität und Fairness einsetzen.

Zu viele Sequenzierungen

Sarah (19), WiRe, 3. Semester
 »Es gibt viel zu viele Sequenzierungen. Manche Prüfungen kann ich erst machen, wenn ich zuvor andere Kurse positiv absolviert habe – inhaltlich macht das aber nur selten Sinn, außerdem verzögert sich so mein Studium.«



DIE LÖSUNG

In Vorabgesprächen mit den Verantwortlichen konnte sich deine ÖH WU für eine Reduktion der Sequenzierungen einsetzen. Ergebnis unseres Einsatzes ist, dass WiRe-Studierende in Folge nur mehr »Grundlagen des Zivilrechts« zum Eintritt in das Hauptstudium benötigen.

DIE LÖSUNG

Bisher gab es für WiRe-Studierende kaum Möglichkeiten, ein Auslandssemester zu absolvieren. Das soll sich in Zukunft zumindest für den Master »Wirtschaftsrecht« ändern. Hier werden durch den neuen Studienplan zusätzliche (leicht anrechenbare) ECTS für ein Auslandssemester geboten.

Außerdem wurde die WU vergangenes Jahr in das »Themis«-Netzwerk aufgenommen. Der Schwerpunkt des Zertifikatsprogramms des »International Legal Network of Excellence« liegt neben Wirtschaftsrecht auf internationalem Recht. Bereits seit dem Wintersemester 2015/16 haben WiRe-Masterstudierende an der WU die Möglichkeit, ein Auslandssemester, ein Praktikum oder ein spezielles THEMIS-Seminar zu absolvieren und das Joint Certificate in »International and Business Law« – eine international anerkannte Zusatzqualifikation – zu erwerben.

Der alte und neue Studienplan im Vergleich

Studienplan BA ALT

STEOP ALT

- EBWL
- Grundlagen der VWL
- EÖR 1
- Mathematik

CBK ALT

- Einführung in die Rechtswissenschaften
- Wirtschafts- und Finanzpolitik für Jurist/inn/en
- Grundlagen des Zivilrechts
- Wirtschaftskommunikation
- Statistik
- AMC I
- AMC II
- Finanzierung

Wahlblock (3 aus 4)

- BIS
- Marketing
- PFO
- BLP

Studienplan BA NEU

STEOP NEU

- EBWL
- EÖR 1
- Grundlagen der VWL
- Einführung in die Rechtswissenschaften ↓

CBK NEU

- Wirtschafts- und Finanzpolitik für Jurist/inn/en
- Grundlagen des Zivilrechts
- Statistik
- Fremdsprachliche Wirtschaftskommunikation I
- AMC I
- AMC II

Wahlblock (2 aus 6)

- Mathematik
- Marketing
- PFO
- BLP
- BIS I
- Finanzierung

Was hat sich im BA-Hauptstudium geändert?

Jede Menge! So wird unter anderem der gesamte Privatrecht-Teil komplett neu strukturiert. Die Lehrveranstaltungen werden aufgeteilt und in neuen Themenkonstellationen zusammengesetzt. Im neuen Studienplan soll der Privatrechtblock, auch im Hinblick auf das darauf folgende Masterstudium »Wirtschaftsrecht«, logischer strukturiert und somit auch besser zu vermitteln sein. Die ÖH WU unterstützt den Ansatz, lehrdidaktische Einflüsse in die Neukonzeptionierung von Studiengängen einfließen zu lassen. Nur so kann die Lehre an der WU verbessert werden.

➤ Der Privatrechtblock im neuen Studienplan »Wirtschaftsrecht« hat sich am stärksten verändert. Auf der einen Seite haben sich die Lehrveranstaltungen auf vier Planpunkte reduziert, insgesamt wurde der Block jedoch um 6 ECTS aufgewertet. Vor allem die Hürde »Privatrecht 1« wurde überarbeitet und wird durch ein neues Lehrkonzept in den Studienplan besser eingegliedert. Zudem waren einige Kurse (wie »PR 1«) unterbewertet und werden nun an den tatsächlichen Lernaufwand angepasst. Die Folge sind mehr ECTS.

Ein weiterer Fortschritt: Die Fachprüfung, die sich bislang aus willkürlich gewählten Fachbereichen zusammengesetzt hat, ist nun durch einen Kurs logisch und strukturierter aufgebaut.

PR I	8 PI	Zivilrecht für Fortgeschrittene	6 PI
PR II	4 PI	Zivilrecht einschließlich Zivilrechtlicher Verfahren	18 FP
Gesellschafts- & Kapitalmarktrecht	4 FP		
Unternehmensnachfolge Privatstiftung/ Erbrecht	2 FP	Unternehmens- und Gesellschaftsrecht	4 PI
Bankenvertrags-, Kreditversicherungs- und Insolvenzrecht	4 FP		
Wettbewerbs-, Kartell- & Immaterialgüterrecht	4 FP	Wettbewerbs-, Kartell- & Immaterialgüterrecht	4 PI

➔ Was denkst du über die Studienplanumstellung im WiRe-Studium? Schick uns deine Meinung, deine Sorgen und Probleme an wire@oeh-wu.at.

➤ Ganz neu im Hauptstudium findest du den Kurs ›Zukünftiges Wirtschaften für Juristen‹. So wird nun auch WiRe-Studierenden eine nachhaltige Komponente im Studium angeboten.

➤ Der Kurs ›Grundlagen rechtswissenschaftlichen Arbeitens‹ ist im neuen Studienplan verpflichtend. Die LV ›Forschungsmethoden‹ fand im neuen Studienplan keinen Platz und fällt somit heraus.

➤ Eine Erweiterung der Wahlfächer um die LV ›Finanzmarktaufsicht‹ soll zur Individualisierung des Studiums beitragen.

Die 5 größten Änderungen im neuen Studienplan ›Wirtschaftsrecht‹

1. Einführung in der STEOP

Mit nächstem Wintersemester werden BaWiSo und ›Wirtschaftsrecht‹ keine gemeinsame STEOP mehr haben. ›Einführung in die Rechtswissenschaften‹ wird zum neuen Fach in der Orientierungsphase und verliert dabei einen ECTS-Punkt. Wird die Prüfung dadurch leichter? Ja, Programmleiter Prof. Eberhard hat uns versichert, dass sich die ECTS Kürzung positiv auf den Schwierigkeitsgrad auswirken wird. Um Verzögerungen durch längere Korrekturfristen zu vermeiden, war es uns auch ein Anliegen, dass ›REWI‹ in Zukunft einen Slot am Beginn der Prüfungswoche bekommt.

3. Sequenzierungen aufgehoben

Bisher war der betriebswirtschaftliche Teil dem juristischen Teil vorgelagert. Das hat sich geändert. In Zukunft setzt die Zulassung zu allen rechtswissenschaftlichen Pflicht- und Wahlfächern nur mehr ›Grundlagen des Zivilrechts‹ voraus. Keine 27 ECTS-Punkte mehr, kein Plus vorm Jus.

Änderungen im Masterstudium

Auch im Masterstudium Wirtschaftsrecht ändert sich im Zuge der Studienplanänderung einiges. Hier die vier wichtigsten Änderungen zusammengefasst:

Erleichterte Auslands- erfahrung:

Im neuen Masterstudienplan sind mehr ECTS verfügbar, die du im Ausland absolvieren und an der WU anerkennen lassen kannst.

Mehr Wahlmöglichkeiten:

Durch neu geschaffene Wahlblöcke kannst du dir dein individuelles Masterstudium selbst zusammenstellen.

Privatrecht:

Der Privatrechtteil wurde an das Bachelorstudium angepasst. Der Aufbau der Kurse ist nun logischer und nachvollziehbarer.

Mehr Sprachen:

Mit dem neuen Studienplan soll das Thema ›Sprachen‹ im Master verstärkt werden. Die Sprachinstitute der WU werden vermehrt in bestehende Lehrveranstaltungen einbezogen.

2. Privatrecht NEU

›Privatrecht‹ gehört zu den größten Hürden im Wirtschaftsrechtsstudium. Bislang wurden verschiedene Rechtsmaterien zusammengefasst, die in Zukunft im Gesamtstudium Wirtschaftsrecht besser eingegliedert werden.

4. Neugewichtung der ECTS

Der neue Studienplan bringt merkbare ECTS-Verschiebungen mit sich. Damit soll der Lernaufwand für eine Prüfung klar erkennbar werden.

5. Erleichtertes Auslandssemester im Master

Die WU ist bekannt für ihre internationale Ausrichtung und einem Netzwerk aus rund 230 Partnerunis. Trotzdem war es für WiRe-Studierende bislang sehr schwierig, ein Auslandssemester zu absolvieren. Durch den neuen Studienplan werden zusätzliche (leicht) anrechenbare ECTS für ein Auslandssemester geboten. Durch die Mitgliedschaft im Netzwerk für juristische Studien ›Themis‹ soll der internationale Austausch zusätzlich gefördert werden.

Was sagen die WiRe-Programmdirektoren?

Das Wirtschaftsrecht-Studium feiert im heurigen Jahr seinen 10. Geburtstag und kann damit bereits auf ein sehr erfolgreiches Jahrzehnt zurückblicken.

Mit der am 1.10.2016 in Kraft tretenden Studienplanreform machen wir dieses sehr gute Studium noch besser und vor allem zukunftsfit. Die Änderungen gehen auf viele Anregungen der Studierenden und des Arbeitsmarktes zurück und haben alle wichtigen Wünsche bestmöglich umgesetzt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Studierenden erleben bereits am Anfang des Studiums in der völlig neu gestalteten STEOP die gesamte Bandbreite des Jus-Studiums an der WU. Vor allem die Lehrveranstaltungen aus den Bereichen ›Privatrecht‹ und ›Öffentliches Recht‹ werden noch besser strukturiert und bieten eine noch effektivere Vorbereitung auf die beiden Fachprüfungen im Bachelorstudium. Vertiefende Inhalte – etwa zu wirtschaftsrelevanten Materien wie dem Insolvenzrecht und Erbrecht – werden aufbauend darauf im Masterstudium in bewährten kleineren Gruppengrößen präsentiert, in dem überdies die Wahlmöglichkeiten bedeutend erweitert werden. Die Komplementärgebiete bieten schließlich mit den ›Courses Abroad‹ optimale Gestaltungsmöglichkeiten für ein erfolgreiches Auslandsstudium.

›JUSPLUS Wirtschaftsrecht‹ bedeutet auch weiterhin die Formel für ein vollwertiges und auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes abgestimmtes Studium.

Was bringt die Studienplanänderung wirklich?

Wir sehen die Änderungen als wichtigen Schritt zu einem fairen, qualitativen und transparenten Studium. Wir haben den Prozess begleitet, wertvollen Input geleistet und auf diese Weise viele Probleme der Studierenden gelöst.

Die Änderungen werden mit Wintersemester 2016/17 in Kraft treten, wir werden in einer zukünftigen Ausgabe den Wechsel des Studienplans behandeln.

›Wirtschaftsrecht‹ wird erwachsen:

1. Schnellere Orientierung im Studium – JUS von Beginn an
2. Schnelleres Studieren durch weniger Sequenzierungen
3. Schreckgespenst ›Privatrecht‹ entschärft
4. Internationalität im Masterstudium – einfacheres Auslandssemester

Als dein starker Partner im Studium begrüßen wir die Änderungen und können dir versichern, dass wir bis zur Umsetzung und darüber hinaus weiterhin eine Verbesserung deines Studiums verfolgen werden. Deine Meinung ist uns besonders wichtig! Solltest du Fragen, Anregungen oder Wünsche haben, schreib uns eine Mail an: wire@oeh-wu.at



Univ.-Prof. Dr. Harald Eberhard und Univ.-Prof. Dr. Martin Spitzer sind die beiden Programmdirektoren des Bachelor- und Masterstudiums ›Wirtschaftsrecht‹ und somit maßgeblich für die Studienplanänderungen verantwortlich.



Selma Gwozdz, stellvertretende Vorsitzende der ÖH WU und verantwortlich für Service- und Beratungsthemen über die Änderungen in ›Wirtschaftsrecht‹.



»Wir leben davon, Menschen glücklicher zu machen.«

Peter Cserny weiß, wie man Kunden glücklich macht. Im STEIL-Interview verrät der Commercial und Buying Director von ›Peek & Cloppenburg‹, wer eine Chance auf eines der begehrten Traineeprogramme hat, wie wichtig das Outfit beim Bewerbungsgespräch ist und was er in seinem WU-Studium anders gemacht hätte.

STEIL: Wie viele Anzüge besitzen Sie?

Peter Cserny: Keine Ahnung. Ich schätze so zehn bis fünfzehn.

Wie viele davon haben Sie nicht bei ›Peek & Cloppenburg‹ gekauft?
So ungefähr die Hälfte.

Sie haben 2002 bei ›P&C‹ begonnen. Wie sah Ihre erste Woche aus?

Dazu fallen mir vier Worte ein: Mariahilfer Straße, Erdgeschoss, Herrenartikel, Weihnachtszeit. Ich hatte gar keine Zeit darüber nachzudenken, was und wie mir geschieht. Es war ein Sprung ins kalte Wasser.

Wie läuft das Traineeprogramm bei ›P&C‹ ab?

Es ist uns wichtig, dass unsere Trainees unsere beiden Kernbereiche kennenlernen – nämlich den Verkauf und den Einkauf. Mit unserem aktuellen, neuen Traineeprogramm ermöglichen wir Masterabsolventen direkt einen Schwerpunkt zu wählen, entweder Verkauf oder Einkauf. In 18 Monaten werden die Kandidaten dann auf eine Zielposition vorbereitet. Unsere Trainees steigen nach diesen 18 Monaten direkt als Retail Buyer (Schwerpunkt Einkauf) oder Store Manager (Schwerpunkt Verkauf) ein. Parallel dazu bieten wir ein äußerst attraktives Rahmenprogramm um unsere Trainees bestmöglich vorzubereiten.

Warum ist es so wichtig, ›ganz unten‹ zu beginnen?

Das ›ganz unten‹ ist für uns eher ›ganz oben‹, denn der Verkauf ist ja die Kernidentität des Handels. Den Einkauf gibt es nur, damit Dinge verkauft werden können. Deswegen müssen Einkäufer

den Verkauf zu 100 Prozent kennen. Sie müssen wissen, wer in den Laden kommt, was gekauft wird und welche Zielgruppe sie ansprechen möchten.

„
Alles, was Sie mit Leidenschaft tun, das machen Sie langfristig auch erfolgreich.

Was macht einen erfolgreichen Verkäufer aus?

Leidenschaft! Denn alles, was Sie mit Leidenschaft tun, das machen Sie langfristig auch erfolgreich, es geht leichter von der Hand und mit der Leidenschaft kommt dann auch der Spaß. Und mit dem Spaß der Erfolg.

Was müssen WU-Absolventen mitbringen, damit sie in das Traineeprogramm aufgenommen werden?

Von den Grundvoraussetzungen eines abgeschlossenen Masterstudiums einmal abgesehen, kommt es in hohem Maße auf die Persönlichkeit an. Es ist wichtig, dass ein Feuer brennt.

„
Noten sind natürlich ein Indikator, aber sicherlich nicht der ausschlaggebende Kick, um jemanden an Bord zu holen.

Also sind Noten gar nicht primär wichtig?

Noten sind natürlich ein Indikator, aber sicherlich nicht der ausschlaggebende

Kick, um jemanden an Bord zu holen. Sehr wichtig sind unter anderem auch eine gewisse Zahlenaffinität, aber auch die Persönlichkeit. Wir wollen sofort sehen können, ob er sich für Mode interessiert, Spaß am Handel und Spaß an Menschen hat. Wir leben ja letztendlich davon, dass wir Menschen glücklicher machen.

Umgekehrt: Was kann ›P&C‹ einem WU-Absolventen bieten?

Genau das. Spaß, Leidenschaft und natürlich – und das ist der Vorteil eines großen Konzerns – die unterschiedlichsten Karrieremöglichkeiten. Wir haben eine sehr gute Academy aufgebaut und bieten umfangreiche interne Aus- und Weiterbildungsprogramme an.

Haben jene Bewerber einen Vorteil, die schon neben dem Studium im Verkauf tätig sind?

Ja, klar. Das zeigt, dass sich jemand für den Verkauf interessiert und weiß, worauf er sich einlässt. Kundenorientiertheit ist ganz wichtig in unserem Job, die kann man nicht erlernen, höchstens noch ausbauen und schärfen. Wer schon einmal im Handel gearbeitet hat und Spaß dran hatte, der bringt so etwas mit. Und das ist ein großer Vorteil.

Welche Rolle spielt das Outfit bei Jobinterviews?

Wir leben von Mode, wir leben von Emotion – das ist unser Geschäft. Ich kann nur etwas authentisch verkaufen, wenn ich davon selbst überzeugt bin und wenn man merkt: Das macht mir Spaß. Und das zeigst du unter anderem mit deinem Outfit. Dabei ist es nicht

entscheidend, teure Premiumlabels zu tragen, man kann sich auch in einer demokratischen Preislage modisch informieren und stilvoll anziehen.

Ihre Jobbezeichnungen lauten ›Buying Director‹ und ›Commercial Director‹. Was können wir uns darunter vorstellen?

›Commercial Director‹ ist die Geschäftsleitung der beiden selbstständigen Häuser ›Mariahilfer Straße‹ und ›Kärntner Straße‹. Wir verwalten im Team den Verkauf, den Einkauf und haben auch die Personalverantwortung. Dieses Dreigestirn ist extrem spannend. Wir können die Gedanken, die wir uns beim Einkauf machen, budgetär verankern und haben den direkten Durchgriff im Verkauf. Wir sind dafür verantwortlich, dass genug Personal da ist, welches Personal da ist und tragen die volle Umsatzverantwortung.

›Buying Director‹ ist eine reine Einkaufsposition für alle österreichischen und osteuropäischen Häuser. Hier müssen wir die Länderspezifika berücksichtigen: Wie schaut das Mitbewerberumfeld aus? Welches Durchschnittseinkommen und welches Einzugsgebiet gibt es? Und, ganz wichtig, welche Modeausrichtung haben die unterschiedlichen Länder und welche Hausgrößen bedienen wir hier? Im Vergleich zu unseren Wiener Häusern mit jenseits der 10.000 m² haben die osteuropäischen Häuser maximal 2.000-4.000 m² Fläche. Beim Sortimentieren gilt es, Dinge wegzulassen und

sich auf das Kernsortiment zu beschränken, was teilweise wesentlich schwieriger ist. Aber gerade diese unterschiedlichen Gegebenheiten machen es so interessant.

Muss man beim Sortimentieren ein besonderes Talent besitzen oder kann man das anhand von Zahlenanalysen und Erfahrungswerten berechnen?

Beides ist wichtig. Wenn man mit Mode zu tun hat, dann tut man sich leichter, wenn man ein gewisses Gespür dafür hat, aber wir arbeiten natürlich auch stark betriebswirtschaftlich, margenorientiert und berechnen unsere Risiken. Analytisches Denkvermögen ist sowohl im Einkauf, als auch im Verkauf sehr hilfreich.

”
Analytisches Denkvermögen ist sowohl im Einkauf, als auch im Verkauf sehr hilfreich.

Wie schafft man es, den Trend für das nächste Jahr zu erahnen?

Wir treffen uns mit Lieferanten, schauen sehr viele Kollektionen an und sind auf großen Messeveranstaltungen. Auf Blogs, Instagram und auch in Zeitschriften entdecken wir oft Trends, müssen davon dann aber eine kommerzielle Umsetzbarkeit finden. Auch passformtechnisch – es tragen ja nicht alle nur Größe 34.

Können Sie uns die Trends des nächsten Sommers verraten?

Im Damensegment werden Kleider in unterschiedlichsten Variationen ein riesiges Thema sein, auch Lederkleider bleiben im Trend. Farblich geht es eher in Richtung Blau/Türkis. Bei den Accessoires setzt sich der Rucksacktrend weiter fort – die werden nur etwas kleiner. Hüte sind ja bereits im Winter sehr angesagt, dieser Trend wird im Sommer mit Strohhüten weitergehen.

Was haben Sie in Ihrem WU-Studium gelernt, das Sie in Ihrem Job weitergebracht hat?

Ich habe gelernt, strukturiert an Themen und Problemstellungen heranzugehen. Fachlich war es natürlich auch nicht uninteressant, ich habe gelernt, mit einer gewissen Begrifflichkeit umzugehen und analytisch zu arbeiten.

Was würden Sie rückblickend im Studium anders machen?

Ich würde mir etwas früher überlegen, in welche Richtung ich mich beruflich entwickeln möchte. Ich hatte nach dem Studium überhaupt keinen Plan, was ich eigentlich machen möchte. Im Zuge dessen würde ich dann auch versuchen, meine Nebentätigkeiten nicht nur nach dem Verdienst, sondern berufsspezifischer auszuwählen. Ich würde Auslandsaufenthalte etwas intensivieren und eventuell ein Doktorat anhängen. Auch wenn das nicht unbedingt notwendig ist. ✕

i **Mag. Peter Cserny (44)** absolvierte 2002 ein Traineeprogramm bei Peek & Cloppenburg (P&C), war Abteilungsleiter und wurde anschließend interner Verkaufsleiter des ›Hauses Mariahilfer Straße‹. 2007 übernahm er die Geschäftsleitung ›Linz-Pasching, ein Jahr später wurde er ›Commercial Director‹ des ›Weltstadthauses Mariahilfer Straße‹, 2011 kam die ›Kärntner Straße‹ hinzu. Seit 2015 ist der WU-Absolvent zudem ›Buying Director‹ für Damenoberbekleidung und Damen-Premium.



STEIL-Chefredakteurin Denise Supper im Gespräch mit Peter Cserny

Der überzeugende Lebenslauf – dein Aushängeschild

Jeder Jobeinstieg beginnt mit einem überzeugenden Lebenslauf. Wohl kein anderes Dokument ist für die Personalauswahl entscheidender und aufschlussreicher. Klar, listet der Curriculum Vitae (kurz CV) doch bisherige Studieninhalte, Berufstätigkeiten, Skills und Kompetenzen prägnant auf.

Der Lebenslauf als Visitenkarte

Der Lebenslauf stellt im Regelfall das Dokument dar, das Personalverantwortliche bei der Bewerberauswahl am meisten zur Hand nehmen. In Österreich ist der Lebenslauf eines Akademikers üblicherweise zwei Seiten lang. »Die goldene Regel«, alle Daten auf eine Seite zu pressen, gilt längst nicht mehr. Im Gegenteil: Die einzelnen Punkte sollen sogar stichwortartig beschrieben werden (z. B. Thema der Abschlussarbeit, kurze Beschreibung der einzelnen Jobs, etc.).

👍 Lebenslauf: So ja

Klare Struktur: Ein überzeugender Lebenslauf besticht durch Klarheit – Personalverantwortliche sollen sich auf den ersten Blick zurechtfinden und wesentliche Informationen herausfiltern können. Achte darauf, dass du Inhalte eindeutigen Überschriften, wie Ausbildung oder Berufserfahrung, zuordnest und sie nicht doppelt anführst.

Stichwortartige Beschreibungen der einzelnen Stationen: ›Teilzeitarbeit im Office‹ – welche Aufgaben stecken

hinter dieser Position? Beinhaltet die Stelle Tätigkeiten aus Administration, Besucherempfang oder Controlling? Stichwortartige Beschreibungen deiner Aufgaben vermindern unnötigen Interpretationsspielraum. Je klarer du kommunizierst, desto aussagekräftiger wird dein Lebenslauf.

Eigene Note: Dein Lebenslauf ist einzigartig! Wie dein Daumenabdruck ist dein Lebenslauf eindeutig dir zuzuordnen. Diese Individualität darf sich auch im Design und Layout widerspiegeln. Aber Achtung: Weniger ist oft mehr. Bleib immer authentisch und zwing dich nicht zu übertriebener Kreativität!

👎 Lebenslauf: So nicht

Unprofessionell wirkendes Foto: Im deutschsprachigen Raum ist ein Foto in den Bewerbungsunterlagen Pflicht. Das Foto sollte dich professionell darstellen und von hochwertiger Qualität sein – ein ›Selfie‹ ist maximal in kreativen Branchen angebracht. Achtung auch bei neuen Frisuren, der Haarfarbe oder Bart: Es ist wichtig, dass man dich auf dem Foto eindeutig wiedererkennt.

Fehlende Kontaktdaten: Stell dir vor, man möchte dich einladen und kann keine Telefonnummer finden. Das ist für Personalverantwortliche ärgerlich und wirkt unprofessionell. Kontrolliere also, ob dein Name und deine Kontaktdaten auf allen Schriftstücken zu finden sind.

Unübersichtliche Formatierung: Es macht keinen Spaß, sich durch eine unstrukturierte, unattraktiv gestaltete Bewerbung zu kämpfen. Zeit ist Mangelware. Versuche, deinen Lebenslauf leserfreundlich, klar strukturiert und ansprechend zu formatieren.

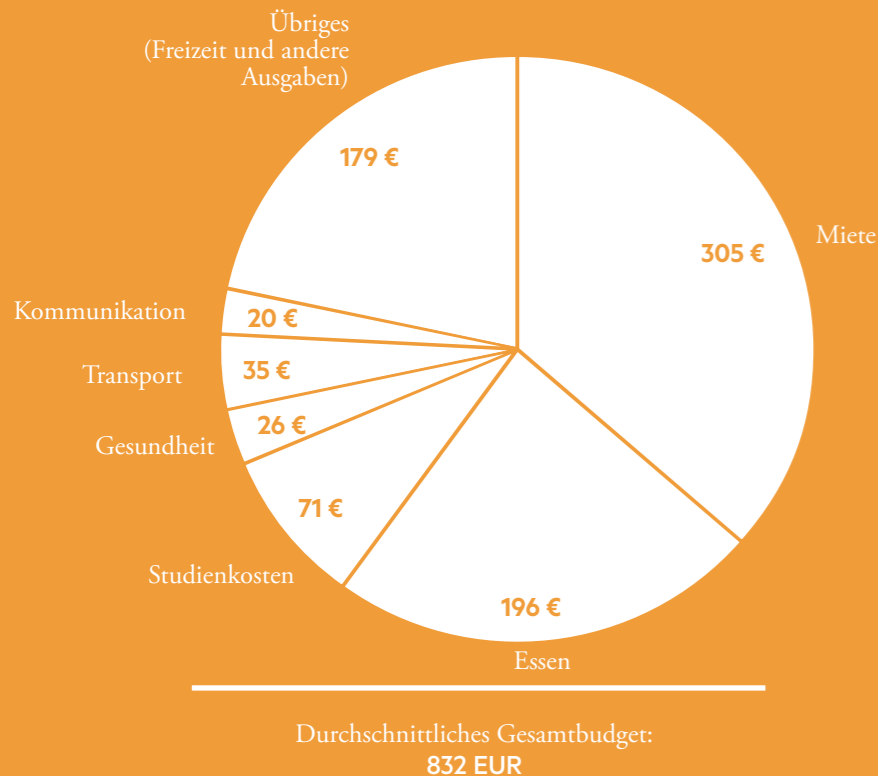
i Du möchtest deinen Lebenslauf optimieren? Das WU ZPB Career Center unterstützt dich gerne, zum Beispiel mit dem Training ›Die Bewerbungsunterlagen‹ oder den 1-to-1 Beratungen ›Der Unterlagencheck‹ oder ›Free Monday‹. Nähere Infos auf zbp.at. Im Übrigen: Im ZPB und bei der ÖH gibt es auch kostenlos den Bewerbungsleitfaden. Einfach abholen.



Studentenbudget

Spanien

Im Sommersemester 2015 studierten 1,5 Mio. Personen an 78 spanischen Universitäten. 2014 lagen die durchschnittlichen Ausgaben der Studierenden bei 832 EUR pro Monat (Im Vergleich: 2011 standen dem österreichischen Durchschnittsstudenten 1004 EUR zur Verfügung). Die Mietpreise unterscheiden sich sehr nach Lage, im Durchschnitt zahlen die spanischen Studenten aber 305 EUR pro Zimmer. Für Nahrungsmittel werden 196 EUR aufgewendet. Freizeit, Bekleidung und sonstige Aktivitäten kosten rund 179 EUR pro Monat. Die Studiengebühren variieren stark zwischen 500 und 1200 EUR für Bachelor-Programme und zwischen 960 und 1800 EUR für Master-Programme. Als Einnahmequelle geben 37 Prozent der Studierenden Stipendien an. 88 Prozent üben einen Nebenjob aus.



WU

14 Prozent mehr Erstsemestri- ger an der WU

Erneut ist die Zahl der Studierenden in Österreich gewachsen. Laut dem Wissenschaftsministerium sind 308.664 Personen im ganzen Land eingeschrieben – das sind um 1,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Die WU verzeichnet den dritthöchsten Zuwachs des Landes mit 14 Prozent mehr Neuzugelassenen. Noch mehr neue Studierende gab es nur am Mozarteum Salzburg und der Medizin-UNI Graz. Die beliebtesten Studien der Studienanfänger sind JUS (4.884), Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (3.893) und Wirtschaftsrecht (3.092).

Österreich

Höhere Stipendien für ältere Studierende

Das Wissenschaftsministerium plant Erleichterungen für Studienbeihilfen-Bezieher. Über 27-Jährige, die noch bei ihren Eltern wohnen, sollen mehr Geld erhalten. Ab Herbst 2016 plant man einen jährlichen Zuschlag von 360 EUR. Der Maximalbetrag, den Bezieher über 27 pro Jahr erhalten können, würde sich auf 8.508 EUR erhöhen. Auch die Rückzahlung bei mangelndem Studienerfolg soll großzügiger gehandhabt werden: Mussten bisher 15 ECTS nach den ersten zwei Semestern nachgewiesen werden, soll man künftig 30 ECTS nach dem fünften Semester vorweisen, um nicht zurückzahlen zu müssen.

Europa

Professoren: Angst vor Shitstorms

Die deutsche Professoren-Gewerkschaft fühlt sich immer häufiger an den digitalen Pranger gestellt. Es häufen sich kritische Stimmen von Studierenden, die, laut Rechtsprofessor Josef Franz Lindner, »im Schutze der Anonymität ihre zerstörerische Wucht entfalten«. Waren Professoren früher im Hörsaal unantastbar, so gibt es an vielen europäischen Universitäten bereits Bewertungsportale wie den »Prof Check« der ÖH WU. Aus Sicht der Studenten ist diese Entwicklung durchaus positiv, so haben sie auf diese Weise die Möglichkeit, Kritik zu äußern, ohne Angst vor schlechter Benotung haben zu müssen.

WUtbürger

Sag uns, was dich aufregt! Wo gibt es Probleme im Studium? Hast du Schwierigkeiten mit Professoren? Wo brauchst du Unterstützung? Schreib uns mit jedem Anliegen an wuheck@oeh-wu.at.

Der WUtbürger:

»Liebe ÖH-WU, ich habe mein Studium im Studienplan »BAWISO 06« begonnen. In diesem habe ich bereits das Fach »VWL II« (mit einem Umfang von 4 ECTS) absolviert und möchte mir dieses nun auf die Fächer »Angewandte Mikroökonomik« aus dem »CBK« des Studienplans »BAWISO 12« anrechnen lassen.

Ich habe bereits in der Abteilung Studienrecht und Anerkennung einen Antrag auf Anerkennung gestellt. Leider wurde mir mitgeteilt, dass dies nicht möglich ist und, dass ich die beiden PIs »Mikro« und »Makro« extra absolvieren muss. Da dies für mich einen großen Zusatzaufwand bedeutet und ich der Meinung bin, dass die Anrechnung sehr wohl möglich sein sollte, hoffe ich, dass ihr mir bei meinem Problem weiterhelfen könnt. Vielen Dank und liebe Grüße, Leopold«

Deine ÖH WU:

Lieber Leopold, leider müssen wir dir mitteilen, dass das tatsächlich nicht möglich ist – aus folgendem Grund: Das Fach »Volkswirtschaftslehre II« deckt zwar Themen aus Mikro- und Makroökonomie ab, allerdings nur in einem Umfang von insgesamt 4 ECTS, das wären sozusagen nur jeweils 2 ECTS. Das macht nur die Hälfte der beiden neuen Fächer »Angewandte Mikroökonomik« und »Internationale Makroökonomik« aus, deshalb ist eine Anrechnung leider nicht möglich. Du kannst dir das Fach aber als freies Wahlfach anrechnen lassen. Der Studienplan »BAWISO 06« läuft

mit Ende Februar endgültig aus und das heißt, dass auch jene Studierenden, die noch nicht freiwillig auf den neuen Studienplan umgestiegen sind, automatisch auf »BAWISO 12« umgestellt werden.

Die WUtbürgerin:

»Hallo, ich studiere IBW im vierten Semester und mache momentan ein Auslandspraktikum im Bereich »Business Management«. Es erstreckt sich über sechs Monate und dauert somit das ganze Wintersemester 2015/16. Aufgrund der Dauer des Praktikums sowie des zum Studium passenden Tätigkeitsbereichs ist es möglich, dieses Praktikum als Teil der im IBW-Studium obligatorischen Auslandserfahrung anrechnen zu lassen. Das Praktikum wird mit maximal 8 ECTS akkreditiert.

Aufgrund dessen, dass ich in diesem Zeitraum, also während des gesamten Semesters, keine einzige Prüfung ablegen kann, wollte ich dieses Semester als Urlaubssemester melden.

Allerdings wurde mir seitens des SSC mitgeteilt, dass dies nicht möglich sei, da ich ja eine im Studienplan verankerte Leistung erbringe. Ich sehe nicht ein, warum mein Studium deshalb künstlich verzögert wird. Da es sich ja zumal um ein freiwilliges und kein Pflichtpraktikum handelt.

Muss ich mich tatsächlich mit dieser, in meinen Augen Praktikumsabsolventen gegenüber diskriminierenden, Regelung zufriedengeben oder gibt es hier doch noch andere Möglichkeiten? Beste Grüße, Katharina«

Deine ÖH WU:

Liebe Katharina, Es ist nicht notwendig, dir dein Praktikum sofort anerkennen zu lassen. Die abgeleiteten ECTS und die Auslandserfahrung verfallen dir dadurch nicht und du kannst es ohne Probleme erst im nächsten Semester anerkennen lassen. Die Anerkennung würde deinen Plänen zur Beurlaubung also nicht im Wege stehen. Ich muss dir jedoch leider mitteilen, dass ein Auslandspraktikum keinen anerkannten Grund für eine offizielle Beurlaubung seitens der WU darstellt. Dies wäre nur unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- Ableistung eines Präsenz- oder Zivildienstes in Österreich
- Schwangerschaft
- Betreuung von eigenen Kindern
- Auslandssemester als Freemover
- länger dauernde Erkrankung
- Pflege von Angehörigen
- ein freiwilliges soziales Jahr

Die zu erbringenden Nachweise für diese Kriterien und genauere Informationen zur Beurlaubung findest du auf der WU-Homepage.



MANUEL GAHN
Referent für
Bildungspolitik

i WUtbürger – ein Service für dich
Schau regelmäßig auf unsere Facebook-Seite [facebook.com/oehwu](https://www.facebook.com/oehwu) und erfahre, was bei uns passiert und wie wir uns täglich für dich einsetzen.

Hier berichten jeden Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Erlebende im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du

Studierender der WU über ihre verrückten Ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



Victoria

Christina Anselm

University of Victoria
Victoria, Kanada

Wie beginnt ein typischer Studententag in Victoria?

Das kommt darauf an, wann die Kurse beginnen. Wenn man Glück hat, kann man schon bei Sonnenaufgang am Meer entlang joggen oder eine ›Indoor Cycling Class‹ im Fitnessstudio der Uni besuchen. An anderen Tagen holt man sich nur schnell einen Kaffee im ›Mystic Market‹ (der Mensa) bevor die Vorlesung beginnt.

Was ist steil, was ist mühsam?

Toll sind der Campus, die familiäre Atmosphäre und die Diversität unter den Studenten und Professoren. Mühsam ist es jedoch, dass hier großer Wert auf Gruppenarbeiten gelegt wird. Und auch die öffentlichen Verkehrsmittel in Victoria bringen eine große Umstellung für jeden WUler mit sich, der an den Vier-Minuten-Takt der U2 gewöhnt ist. Da ist es ratsam, sich so schnell wie möglich ein Fahrrad zu kaufen!

Was ist anders als an der WU?

Neu waren für mich der Unterrichtsstil und das enge Verhältnis zwischen Studenten und Dozenten. An der UVic ist man nicht nur eine Matrikelnummer und die Professoren gehen nach der Vorlesung auch schon einmal mit auf ein Bier ins Campus Pub. Man ist außerdem herzlich willkommen, im Büro der Professoren ein persönliches Feedback über einer Tasse Kaffee einzuholen.

Was macht ihr am Wochenende?

Wir nützen jede freie Minute, um Downtown Victoria, Vancouver, Seattle und die Rocky Mountains zu erkunden. Sehr viel Zeit verbringen wir auch im Freien, denn die Natur in Kanada ist beeindruckend – der ›Goldstream National Park‹ und ›Mount Douglas‹ sind nur zwei Beispiele. Natürlich darf auch das Feiern nicht zu kurz kommen, etwa beim Tanzen in den Clubs in Downtown oder gemütlich auf einer Hausparty.



Wie endet ein typischer Studententag in Victoria?

Jeden Donnerstagabend ist ›Karaoke Night‹ im Campus Pub, wo sich alle treffen, um die Woche gemeinsam ausklingen zu lassen. Da ist es natürlich praktisch, dass die meisten von uns freitags frei haben.



University of Victoria

Obwohl die UVic ihren Schwerpunkt nicht auf Forschung legt, ist sie dennoch eine der bedeutendsten staatlichen Universitäten in Kanada, EQUIS- und AACSB-akkreditiert. Im Jahre 1903 auf dem Gelände der ›Finnerty Gardens‹ und ›Mystic Vale‹ gegründet, ist es nicht verwunderlich, wenn man am Campus auf Pumas, Eulen oder Weißwedelhirsche trifft.

Einwohnerzahl: 80.000

Studierendenzahl: 21.200

Studiengebühren: ca. 12.000 \$ pro Semester

Website: uvic.ca

Bekannte Absolventen: Stewart Butterfield, Mitgründer von Flickr; Jeff Mallet, Ex-COO von Yahoo; Richard Flury, Ex-CEO von BP

i Du willst auch ein Semester im Ausland verbringen?

Beim Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) bekommst du die richtige Beratung. Bewerbungsfrist für das SS 2017: Übersee 9.-18.3.2016, Europa 4.-13.5.2016



Bhavik Vyas

Queen's University
Kingston, Kanada

Kingston

Was ist an der WU anders als an deiner Heimatuni?

Die WU hat einen sehr modernen Campus, der auch technologisch auf dem letzten Stand ist. Die Queen's University besteht hingegen länger als Kanada selbst, verfügt daher über eine jahrhundertalte Tradition – kombiniert mit der modernen Architektur des Campus. Außerdem unterscheidet sich die Art der Vorlesungen: An der QUIC hat man wöchentlich stattfindende Kurse, in denen über das Semester verteilt Leistungen erbracht werden müssen.



Warum hast du dich für Wien entschieden?

Wien ist eine der lebenswertesten Städte der Welt. Und auch Österreich ist unglaublich schön. Außerdem schätze ich sehr, dass Wien so zentral in Europa liegt und das macht es natürlich einfach viel herumzureisen. Auch die vielen kulturellen Angebote waren für mich entscheidend.

Was waren deine Erwartungen an Österreich?

Ich habe erwartet, dass es in Wien viel geschäftiger und stressiger zugeht. Anfangs dachte ich, dass Österreicher typisch deutsch sind: dominant, organisiert, pünktlich, zurückhaltend. Es hat sich aber gezeigt, dass Österreicher sehr weltoffen sind und gerne Neues erleben. Außerdem habe ich erwartet, dass das Wetter verregnet und die Kurse schwieriger sein würden.

Warum sollte ein Student der WU ein Auslandssemester an deiner Universität machen?

Kingston ist eine sehr schöne Universitätsstadt, die sich zwischen Toronto und Montreal befindet. Die Studentenheime sind im selben Viertel gelegen und es gibt viele Dinge, die man in der Freizeit unternehmen kann. Auch die Professoren und Kurse sind Weltklasse, was sich im hervorragenden Ruf der Uni widerspiegelt.

Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zuhause bist?

Endlich wieder ein selbst gemachtes Essen meiner Mum zu bekommen, hat höchste Priorität für mich. Außerdem freue ich mich sehr, wieder etwas mit Freunden und der Familie zu unternehmen.



Foto: Elena Elisseeva / Shutterstock.com

Queen's University

Die Queen's University wurde 1841, und somit noch vor der Unterzeichnung der kanadischen Unabhängigkeitserklärung, gegründet. Sie befindet sich direkt am Ontariosee und verfügt über die AACSB- und EQUIS-Akkreditierungen. Die Uni bietet eine Vielzahl an Studiengängen an, vor allem die Business-Fakultät gehört zu den besten weltweit. Mit seinen Sport-Teams, den ›Golden Gaels‹, ist die Uni erfolgreich in zahlreichen Uni-Ligen vertreten.

Einwohnerzahl: 123.000

Studierendenzahl: 24.500

Studiengebühren: ca. 8500 \$ pro Semester

Website: queensu.ca

Bekannte Absolventen: Gordon Nixon, CEO der Royal Bank of Canada; Elon Musk, Gründer von SpaceX und Tesla Motors; Donald J. Carty, Vorstandsvorsitzender von Virgin America

Master ›Quantitative Finance‹

Je früher du weißt, welches Masterstudium du absolvieren möchtest, umso höher ist deine Chance, einen Platz zu bekommen. Wir erleichtern dir die Entscheidung und präsentieren jeden Monat ein Masterstudium an der WU.

Programmdirektor: Univ.-Prof. Dr. Kurt Hornik und Ass.-Prof. Dr. Rainer Jankowitsch
 Unterrichtssprache: Englisch
 Dauer: vier Semester, Vollzeitstudium
 ECTS: 120 ECTS (inkl. 20 ECTS für Masterarbeit)
 Akademischer Grad: ›Master of Science (WU)‹, kurz ›MSc (WU)‹

Start: jedes Wintersemester
 Bewerbungsfrist: 1. September – 8. März
 Auslandssemester: möglich
 Bewerber: ca. 150
 Aufnahme pro Jahrgang: bis zu 60 Bewerber

Worum geht's?

›Finance‹ bedeutet für dich mehr, als nur das Geld für ein neues Auto zusammenzukratzen? Du bist an den Dynamiken der Finanzmärkte interessiert und möchtest später einmal im Finanzsektor oder im wissenschaftlichen Forschungsbereich des Finanzwesens arbeiten? Dann solltest du dir den WU-Master ›Quantitative Finance‹ genauer ansehen! Neben quantitativen Theorien erlernst du auch die Fähigkeit, relevante mathematische Modelle bei komplexen Finance-Problemlösungen anzuwenden. Das erste Jahr dreht sich um die Basisinhalte wie Mathematik, Ökonomie oder Statistik, die für alle Studenten gleich sind. Es werden auch freiwillige ›Bridging Courses‹ angeboten. Im zweiten Jahr kannst du zwischen dem ›Industry Track‹ und dem ›Science Track‹ als Spezialisierung wählen. Durch gute Verbindungen zum Finanzsektor hast du außerdem die Möglichkeit, im Rahmen des Studiums viele interessante Personen aus der Branche kennenzulernen.

Wie komm ich rein?

Um dich überhaupt erfolgreich bewerben zu können, musst du bestimmte formale Kriterien erfüllen. Zuerst musst du dich online anmelden und alle geforderten Unterlagen innerhalb der Frist als PDF abgeben. Die geforderten 60 ECTS in BWL, VWL und Finance oder die 45 ECTS in Mathematik, Statistik und

Computing sollten mit einem WU-Bachelor kein Problem darstellen. Da das Programm ganz auf Englisch gelehrt wird, musst du Sprachnachweise erbringen: entweder einen TOEFL-Score von 100 (IELTS 7.0), ein Cambridge Certificate in Advanced English (CAE), Englisch als Muttersprache oder einen Bachelor mit englischer Unterrichtssprache. Dazu kommt, dass du neben einem relevanten Bachelor sehr sattelfest in Mathematik sein solltest, da beispielsweise lineare Algebra oder Wahrscheinlichkeiten im Programm eine bedeutende Rolle spielen. Anders als in vielen anderen Masterprogrammen wird für ›Quantitative Finance‹ stark empfohlen, der Bewerbung ein Motivationsschreiben beizufügen. Abseits davon bringen weitere Fähigkeiten in den Bereichen BWL, VWL, Finance, Mathematik oder Statistik Bonuspunkte bei der Bewerbung. Ein Bewerbungsgespräch oder einen Aufnahmetest gibt es hingegen nicht.

Wie sind meine Karriereaussichten?

Mit einem QF-Master bist du am Arbeitsmarkt gut aufgestellt. Dein zukünftiger Beruf wird allerdings von deiner Spezialisierung abhängen. Nach Abschluss dieses Masterprogramms sind die ›Science‹-Studenten in der Lage, wissenschaftliche Publikationen zu analysieren und zu verfassen, oder gleich mit einem PhD weiterzumachen. Absolventen mit

dem ›Industry‹-Schwerpunkt können die gelernte Theorie praktisch anwenden, reale Finance-Fragestellungen mit mathematischen Modellen lösen und Finanzinstrumente evaluieren und analysieren. Der ›Science Track‹ bereitet dich auf eine akademische Karriere als Forscher, Professor oder Autor vor, während du mit dem ›Industry Track‹ in Firmen, in denen Asset, Credit und Risk Management, Financial Engineering oder Corporate Finance gefragt sind, anheuern kannst.

Was sagen die Masterstudierenden?

»Der QF-Master ist anspruchsvoll; ohne die ›Bridging Courses‹ hätte ich es wohl nicht geschafft. Zu Beginn liegt der Fokus im Studium ein wenig zu sehr auf Mathematik. Die investierte Zeit und Motivation zahlen sich aber auf jeden Fall aus – die Spezialisierungen bereiten sehr gut auf die reale Finanzwirtschaft vor.«

Anonym

»Dieses Masterprogramm ist ideal für Studenten, die sich wissenschaftlich mit Finance auseinandersetzen wollen. Mir hat QF, gemeinsam mit einem guten Arbeitsumfeld, die Möglichkeit gegeben, richtig akademisch denken und arbeiten zu lernen.«

Anonym

Die WU bietet 27 SBWLs an. Damit die Wahl leichter fällt, haben wir Studierende und Professoren befragt und präsentieren dir jeden Monat zwei Spezialisierungen.

SBWL ›Produktionsmanagement‹

Arbeitsaufwand	6	max. 7
Praxisbezug/-kontakte	4	
Soft Skills	3	
Team-Faktor	4	
Betreuung	5	
Hard Skills	6	

Programmdirektor: Prof. Jammernegg
 Prüfungsmodus: A

Worum geht's?

Interessierst du dich für die Güter- und Dienstleistungsproduktion, sowohl im privaten, öffentlichen als auch im Non-Profit-Sektor? Dann ist ›Produktionsmanagement‹ deine Spezialisierung! Sie versorgt dich mit effektiven Planungskenntnissen sowie jenen zur Kontrolle und Steuerung aller Ressourcen und Aktivitäten im Unternehmen. Nach dem Abschluss bist du Experte im Bereich des ›Production and Operations Management‹ und ein breites Feld an Tätigkeiten steht dir offen.

Wie komm ich rein?

Es werden 90 Plätze pro Semester angeboten, mehr als bei vielen anderen Instituten. Die Aufnahme erfolgt über den Einstiegstest Mitte September oder Februar. Falls du ›BLP‹ allerdings mit einem ›Sehr gut‹ absolviert hast, sicherst du dir schon so deinen Platz.

Wie schnell komm ich durch?

Für diese SBWL solltest du zwei Semester einplanen. Kurs IV und V kannst du nur gemeinsam im selben Semester absolvieren.

Was sagen die Studierenden?

»Der Workload zwischen den Kursen wurde extrem ungleich verteilt, was zu Verstimmungen geführt hat, wie auch die bisweilen willkürliche Notenvergabe. Jedoch hat mir Kurs II sehr gefallen, weil er höchst praxisrelevant war. Kurs IV ›Neuproduktentwicklung‹ bietet Studierenden viel Freiraum, um verschiedene Einflussfaktoren auf Produktentwicklung selbst entdecken zu dürfen. Auch der Einstiegstest ist kein Problem, wenn man gut vorbereitet ist.«

Florian, 7. Semester

SBWL ›Consumer Research and Marketing Communication‹

Arbeitsaufwand	5	max. 7
Praxisbezug		
Soft Skills	3	
Team-Faktor	5	
Betreuung	4	
Hard Skills	4	

Programmdirektor: Prof. Kamleitner
 Prüfungsmodus: A

Worum geht's?

Bist du kreativ, arbeitest gerne im Team, kannst selbstständige Aufgaben meistern und bist zudem noch hoch motiviert? Dann bist du hier, laut Prof. Kamleitner, genau richtig! Die SBWL ›Consumer Research and Marketing Communication‹ vermittelt Grundlagenwissen in den Kernbereichen ›Konsumentenverhalten‹, ›Werbung‹, ›Marktforschung‹ und ›Markenführung‹. Viel Wert wird dabei aber auch auf einen Praxis- und Anwendungsbezug gelegt.

Wie komm ich rein?

Die Aufnahme erfolgt mittels Einstiegstest, dessen Ergebnis mit 10 Prozent in die Benotung des Kurses IV ›Angewandte Konsumentenforschungen‹ einfließt! Prüfungsrelevant ist die ausgeschriebene Literatur des Instituts, dabei wird Detailwissen besonders stark gefordert. Bereite dich gut vor – es werden nur 40 Plätze pro Semester angeboten.

Wie schnell komm ich durch?

Die SBWL kann und wird im Durchschnitt in zwei Semestern absolviert. Kurs I und II müssen aber vor III und IV absolviert werden.

Was sagen die Studierenden?

»Wer sich für Konsumentenforschung, Brandmanagement und Unternehmenskommunikation interessiert, ist in dieser SBWL komplett richtig. Meine Erwartungen wurden vollständig erfüllt. Aber falls Statistik gar nichts für einen ist, könnte man mit den Kursen IV und V Probleme haben. Der Aufwand ist gerechtfertigt, da man bei interessanten Themen gerne mehr Zeit investiert. Die Institutsbetreuung ist jedoch eher gering.«

Louis, 6. Semester



Das war der WU Ball 2016

A Am 9. Jänner 2016 feierten über 4.000 Gäste in der Wiener Hofburg. Unter ihnen Stars aus der Politik wie Justizminister Brandstetter, Staatssekretär Mahrer, die neue UNIKO-Chefin Hammerschmid, Nationalbankpräsident Raidl und 20 Botschafter. Mit renommierten Vertretern von der Erste Bank Group, EY Österreich, Henkel, Unilever, Deloitte, Spar und Red Bull konnten die Studierenden Networking betreiben, bevor im Ballsaal oder der Disco weitergetanzt wurde. Highlight war neben der Mitternachtseinlage und der Rede des ÖH WU Vorsitzenden Werner Neuwirth die Ziehung der Tombola. Heuer konnten Preise im Wert von 24.000 Euro gewonnen werden. Der Hauptgewinn war eine Traumreise nach Katar.

Hier ein paar
Impressionen der
berauschenden
Ballnacht:



Fotos: DI Christian Lendl

So überstehst du die STEOP

6 Insider-Tipps für Anfänger



Die ›Studieneingangs- und Orientierungsphase‹ ist die erste, große Hürde im WU-Studium. Für all jene, die jetzt ihr Studium starten oder sich schon länger damit herumschlagen: Hier ein paar sehr interessante Fakten und die besten Tipps, um alle vier Prüfungen erfolgreich zu absolvieren.

Was erwartet mich?

Die vor vier Jahren eingeführte STEOP-Phase besteht aus den vier Prüfungen ›EÖR I‹, (europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I), ›Einführung in die Betriebswirtschaftslehre‹, ›Grundlagen der Volkswirtschaftslehre‹ und ›Mathematik‹. Diese kannst du in beliebiger Reihenfolge absolvieren, musst sie allerdings bestehen. Denn nur, wenn du alle vier Prüfungen positiv abgeschlossen hast, darfst du weiter an der WU studieren. Die STEOP ist für alle Studierenden an der WU gleich. Mit der Auswahl sollen die größeren Gebiete VWL, BWL und Wirtschaftsrecht angeschnitten sowie generelle mathematische Grundkenntnisse aufgefrischt werden. Sie hilft bei der Anfangsorientierung und testet, ob du überhaupt für ein wirtschaftliches Studium geeignet bist. So kannst du dir viel Zeit und Mühe sparen: Siehst du bereits bei den ersten, generellen Prüfungen, dass dir die Thematik überhaupt nicht liegt, verlierst du kaum Zeit und kannst dich nach etwas Passenderem umsehen.

Wie teile ich mir die Prüfungen ein?

Es gibt zwar seit Januar 2016 die Möglichkeit, vier Mal bei den STEOP-Prüfungen anzutreten, doch ist es sinnvoll, alles im Voraus so zu planen und zu lernen, dass man in möglichst kurzer Zeit und jeweils beim ersten Antritt durchkommt. Da sowohl das Sommer- als auch das Wintersemester jeweils drei Prüfungswochen haben, bietet es sich an, je zwei Klausuren in der ersten und zweiten Prüfungswoche eines Semesters abzulegen. Zwischen den Prüfungswochen liegen sieben ›Lernwochen‹, was ausreicht, um sich gut auf zwei Fächer vorzubereiten. Wichtig: Die erste Prüfungswoche findet immer Anfang Oktober und Anfang März statt – somit musst du, wenn du rechtzeitig antreten willst, schon ein wenig vorarbeiten, bevor dein Studium überhaupt anfängt! Diese Strategie ist empfehlenswert, wenn du in Mindeststudienzeit fertig werden willst. Arbeitest du, oder lässt du es gemütlicher angehen, kannst du auch die vier Klausuren auf alle drei Prüfungswochen

eines Semesters aufteilen – länger solltest du aber nicht brauchen!

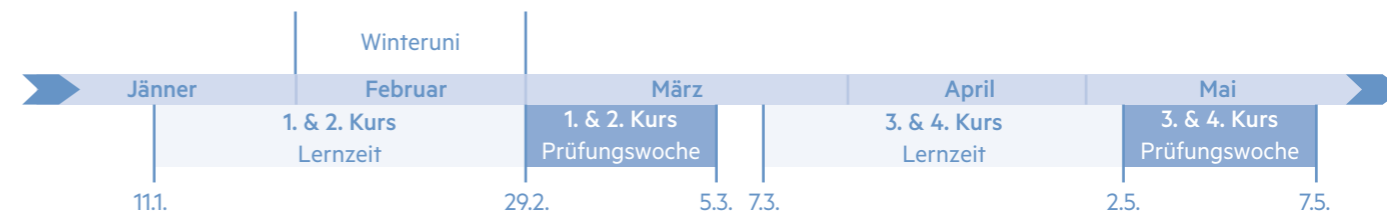
Tipps: Allgemeines

Beim Besorge deine Skripten rechtzeitig – entweder in der Bibliothek, in der ÖH WU Bücherbörse im 3. Stock des TC oder im Management Book Store am Campus. Lies dir online den Syllabus durch, um einen Überblick zu bekommen. Zur Prüfung solltest du dich ca. zwei Wochen vor dem Termin via lpis.wu.ac.at/lpis anmelden und bei der Klausur Taschenrechner, Studentenausweis und Kugelschreiber nicht vergessen.

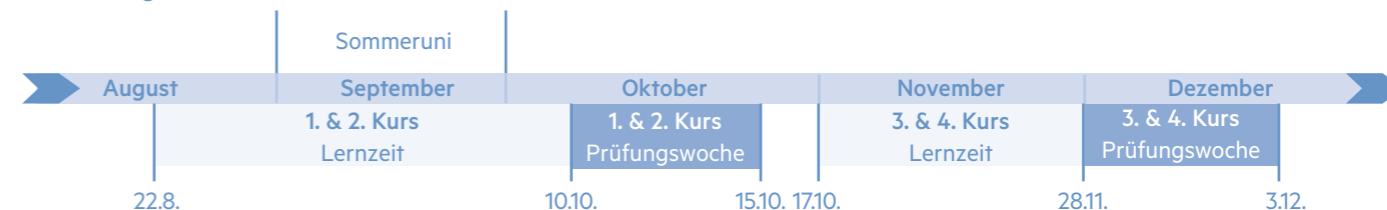
Tipps: Sommer- und Winteruni

Beim Um bereits in der ersten Prüfungswoche eines Semesters gut vorbereitet antreten zu können, bietet die WU die Möglichkeit, Vorlesungen im September und im Februar zu besuchen. Diese finden in der Regel geblockt jeden Tag für zwei Wochen statt. Anmeldefristen dafür sind meist Mitte August und Mitte Jänner auf lpis.wu.ac.at.

Studienbeginn Sommersemester 2016



Studienbeginn Wintersemester 2016/17



Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Die BWL-Prüfung ist mit Abstand die leichteste Klausur und auch mit dem geringsten Lernaufwand verbunden. Hier geht es darum, grundsätzliche Theorie und einfache Rechnungen mit BW-Bezug zu lösen. Vor allem Maturanten mit wirtschaftlichem Hintergrundwissen (HAK/HLW, Unternehmerführerschein) werden sich bei den Themengebieten schnell zurechtfinden.

Die 60-minütige Prüfungsdauer ist normalerweise ausreichend, um rechtzeitig fertig zu werden. Bei den einzelnen Fragen können immer eine bis alle Antworten richtig sein. Im Grunde reicht es aus, mit dem Onlineangebot von »MyLearn« zu arbeiten und somit auf alle anderen Lernmaterialien zu verzichten. Natürlich kannst du aber auch die Vorlesungen besuchen und so dein Wissen festigen. Effektive Lerner können den Stoff an einem Wochenende durcharbeiten – mehr als eine Woche braucht man aber auf keinen Fall. Um den Lernaufwand der Prüfungswochen ungefähr gleich zu halten, empfehlen wir BWL entweder mit der VWL- oder Mathematiklausur zu kombinieren.

Prüfungsdauer	80 Minuten
Schwierigkeitsgrad	5 von 5
Durchfallsquote (SS 15)	44 Prozent
Modus	5-Antworten-Multiple-Choice, Theorie und Rechenbeispiele
Lernaufwand	sehr hoch, ca. 80 Stunden
Lernunterstützung	ÖH-Kurs, Buch, »MyLearn«

Tipp: ÖH-Kurs

Die ÖH bietet neben den Vorlesungen Zusatzkurse um 60 Euro an, die vor allem für Studenten mit »Sehr Gut«-Ambitionen fast ein Muss sind. Anmeldungen laufen über welthandelsplatz.at. – aber nur solange noch Plätze vorhanden sind.

Prüfungsdauer	60 Minuten
Schwierigkeitsgrad	2 von 5
Durchfallsquote (SS 15)	23 Prozent
Modus	4-Antworten-Multiple-Choice, Theorie und Rechenbeispiele
Lernaufwand	gering, ca. 20 Stunden
Lernunterstützung	»MyLearn«

Tipp: »MyLearn«

Auf der lernunterstützenden Seite der WU gibt es Kontrollfragen, Musterklausuren, Lecturecasts, sowie Übungsmodule, Case Studies und (manchmal) eine Lernfortschrittskontrolle. Welche Lernmöglichkeiten dir am besten liegen, musst du einfach selbst ausprobieren.

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Diese Prüfung hat es in sich – du solltest sie auf keinen Fall unterschätzen! Der Stoff wird für die meisten komplett neu sein, da sich die Inhalte um mikro- und makroökonomische Fragestellungen, Graphen, Verteilungskurven, Modelle und wirtschaftliche Theorien drehen. Der Umfang an Themengebieten ist groß und es dauert erfahrungsgemäß länger, sich mit den Inhalten aus dem Buch vertraut zu machen. Der ÖH-Kurs und das Skriptum sind daher sehr empfehlenswert. Vier Wochen solltest du mindestens einplanen, um dich ausreichend auf die Prüfung vorzubereiten. Die Prüfungsdauer von 80 Minuten ist nicht zu knapp bemessen, wenn du mit den Fragestellungen vertraut bist. VWL lässt sich gut mit EÖR oder BWL kombinieren; von einem gemeinsamen Antritt mit Mathematik ist abzuraten.

Europäisches und öffentliches Wirtschaftsrecht I

Hier wirst du dich ausschließlich mit der Theorie des Rechts auseinandersetzen müssen, wie zum Beispiel mit EU-Grundsätzen oder dem österreichischen Gewerberecht. Die Themengebiete sind nicht allzu komplex oder schwierig zu verstehen, jedoch musst du viele Fakten beherrschen und auf Details achten. Die einstündige Prüfungszeit ist knapp bemessen, da man die langen Aufgabenstellungen auf Verständnis lesen muss. Dazu kommt, dass sich eine Angabe auf mehrere Fragestellungen beziehen kann. Mit ein bisschen Verständnis kann man den Stoff aber sehr gut auswendig lernen. Das Buch und die Online-Ressourcen sollten, bei Unklarheiten auch mit Vorlesungsbesuchen, vollkommen ausreichen, um den Stoff zu meistern. Außerdem werden dir einzelne Inhalte, wie zum Beispiel das EU-Recht, bekannt vorkommen, wenn du das Fach »politische Bildung« bereits in der Schule hattest.

Prüfungsdauer	90 Minuten
Schwierigkeitsgrad	5 von 5
Durchfallsquote (SS 15)	48 Prozent
Modus	5-Antworten-Single-Choice mit Punkteabzug, nur Rechenbeispiele
Lernaufwand	sehr hoch, ca. 80 Stunden
Lernunterstützung	ÖH-Kurs, »MyLearn«

Tipp: Vier gewinnt!

Für die »Hauptsache positiv«-Kandidaten in Mathematik unter euch: Eine beliebte und bewährte Taktik für ein sicheres »Genügend« ist, nur jene 14 Aufgabentypen zu üben, die als »einfach« markiert sind. Somit hast du ein gutes Polster bei Rechenfehlern und darüber hinaus viel mehr Zeit, diese 14 Beispiele bei der Prüfung zu lösen.

Prüfungsdauer	60 Minuten
Schwierigkeitsgrad	3 von 5
Durchfallsquote (SS 15)	46 Prozent
Modus	5-Antworten-Multiple-Choice, nur Theorie – fortgesetzte Beispiele
Lernaufwand	gemäßigt, ca. 50 Stunden
Lernunterstützung	Buch, »MyLearn«, Vorlesung

Mathematik

Von vielen Studierenden als die schwierigste Prüfung gefürchtet, kannst du sie mit effizienter Vorbereitung und viel Übung durchaus bestehen. Allerdings solltest du dich von Gerüchten und den Durchfallsquoten nicht abschrecken lassen. Die Prüfung ist anspruchsvoll, aber du kannst dich sehr gut auf die Klausur vorbereiten. Sie besteht aus 20 Fragen, deren Varianten du alle auf »MyLearn« abrufen und üben kannst. Ein Aufgabentyp hat bei allen Klausuren immer dieselbe Beispielnnummer. Wenn du auf eine gute Note hinarbeitest, ist es ratsam, nur bedingt auf Verständnis zu lernen. Vielmehr musst du so viel üben, dass du sofort an der Fragestellung erkennen kannst, welchen der antrainierten Lösungswege du anwenden musst. Die 90 Minuten erscheinen für 20 Rechnungen als ausreichend Zeit, doch kann es bei Überlegungen und eventueller Fehlersuche sehr schnell stressig werden. Der Modus unterscheidet sich von dem der anderen Prüfungen: Bei jeder Aufgabe ist ausschließlich eine Antwort richtig. Ein richtiges Beispiel bringt einen Punkt, keine Antwort wird nicht bewertet und eine falsche Antwort wird mit -0,25 Punkten bedacht. Sei deshalb beim Ankreuzen doppelt vorsichtig! Buch und Vorlesung sind nicht besonders effizient, der ÖH-Kurs ist hingegen essentiell; vor allem, wenn du es nicht gewohnt bist, alleine und ohne Hilfestellung zu lernen. Effektiv und sehr intensiv kannst du auf »MyLearn« üben – die dort vorhandenen Beispiele decken die möglichen Prüfungsfragen vollständig ab.

Start-up: ›Erdbeerwoche‹

In jeder STEIL-Ausgabe stellt sich ein Start-up unserer knallharten Jury: Eine Studentin, ein Professor und eine Expertin aus der Wirtschaft beurteilen das Produkt, schätzen den Erfolg ein und geben Tipps zur Verbesserung.



BETTINA STEINBRUGGER UND ANNEMARIE HARANT
erdbeerwoche.com



3 Worte, die euch beschreiben:
innovativ, nachhaltig, kommunikativ

Was bietet ihr an?

Die ›Erdbeerwoche‹ ist eine Bewusstseinsplattform und ein innovativer Onlineshop für nachhaltige Frauenhygiene. Dazu zählen etwa Bio-Tampons, Menstruationskappen oder biofaire Unterwäsche.

Welches Problem löst ihr? Was ist eure USP?

Der überwiegende Großteil konventioneller Tampons und Binden ist sowohl aus ökologischer als auch aus gesundheitlicher Sicht bedenklich, da bereits schädliche Substanzen, wie Formaldehyd oder Glyphosat, darin gefunden wurden. Wir klären Frauen mit Fakten und Humor über diese Problematik auf und bieten gleichzeitig die besten und nachhaltigsten Alternativen in unserem Onlineshop an.

Warum sollte ein Investor einsteigen?

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen auf Wachstumskurs. Das Risiko, das ein Investor bei uns eingeht, ist also vergleichsweise gering, wenn man bedenkt, dass die meisten Start-ups, wenn sie auf Investorensuche gehen, noch im Ideenstadium sind und keinen Umsatz machen.

An welchem Punkt steht ihr gerade?

Wir konnten in den letzten Jahren unseren Umsatz jeweils verdoppeln – nun wollen wir verstärkt nach Deutschland und danach in die restliche EU expandieren.

Wo seht ihr euch in fünf Jahren?

In fünf Jahren sind wir ein erfolgreiches internationales Unternehmen und am besten Weg, das ›bloody taboo‹ zu brechen und die Frauenhygiene zu revolutionieren!

Was ist euer Geschäftsmodell?

85 Prozent unserer Einnahmen kommen über den Onlineshop, die restlichen 15 Prozent über Messen sowie über Kooperationen mit Partnerunternehmen.

Wie ist euer Team aufgestellt?

Wir – die beiden Gründerinnen der ›Erdbeerwoche‹ – kommen beide aus der Nachhaltigkeitsbranche. Zwei Mitarbeiterinnen unterstützen uns beim Onlineshop sowie mit Kundenanliegen. Prozesse, bei denen wir keine Expertinnen sind, wie IT oder Logistik, haben wir ausgelagert.

Aus welchen Fehlern können wir lernen?

Rückblickend würden wir uns etwas mehr Zeit für die ›Vorgründungsphase‹ nehmen und schon frühzeitig um Förderungen ansuchen.

i Im WU Gründerzentrum hast du die Möglichkeit mit den hier präsentierten Start-ups direkt in Kontakt zu treten.

Wo sehen Sie ein Verbesserungspotenzial?

Neben dem Onlineshop sollten weitere Revenue-Streams erschlossen werden, um das Knowhow der Gründerinnen zu dem Thema zu vermarkten, da andernfalls eine große Abhängigkeit vom Onlineshop besteht. Der Name könnte bei der Expansion in das nicht-deutschsprachige Ausland zum Problem werden.

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Die Geschäftsidee vereint die Trends Nachhaltigkeit und Female Health und birgt damit einiges Potential. Das Founder-Team beeindruckt durch den professionellen Auftritt, der bereits mit Awards belohnt wurde (z.B. U11 Startup Pitch). Eine Schwachstelle könnte leichte Kopierbarkeit durch große Anbieter mit bestehender Logistikinfrastruktur (z.B. Amazon) als auch durch alternative Boutique-Stores (z.B. Untertasse) sein. Der Erfolg wird also maßgeblich davon abhängen, ob der Vertrieb rasch genug ausgerollt werden kann.



BARBARA EDELMANN
Partner bei Deloitte, Schwerpunkte M&A Tax und steuerliche Betreuung internationale Konzerne, Spezialistin für Hightech-Start-ups des YESTech-Beratungsportfolios.

Deloitte.

Wo sehen Sie ein Verbesserungspotenzial?

Bei klassischen Konsumgütern ist der Vertriebsweg oft ein kritisches Thema. Natürlich gewinnt der Online-Handel rasant an Bedeutung, doch so genannte ›Fast Moving Consumer Goods‹ sind häufig Mitnahmeartikel in Supermärkten und Drogerien. Der Marktzugang dort ist teuer. Trotzdem kann er sich lohnen.

Wie schätzen Sie den Erfolg ein?

Der Markt ist potenziell sehr groß. Daher kann auch eine relativ kleine Nische darin sehr attraktiv sein. Die Kombination der Trends Nachhaltigkeit und Enttabuisierung scheint mir jedenfalls erfolgsversprechend.

Würdest du das Produkt nutzen?

Da ich von Natur aus daran gebunden bin, wäre ich neugierig eine ökologische Variante zu testen.

Wo siehst du ein Verbesserungspotenzial?

Das Start-up sollte auf jeden Fall seine Angebotspalette überdenken. Ist ›Erdbeerwoche‹ eine Aufklärungsseite für junge Frauen oder eine Vertriebsplattform für Damenhygieneartikel? Außerdem würde ich Binden u.ä. nie über das Internet kaufen.

Wie schätzt du den Erfolg ein?

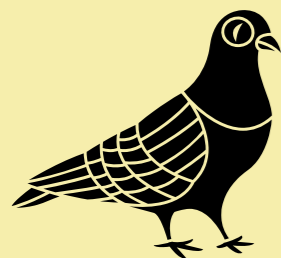
Die Idee, gesundheitlich unbedenkliche und ökologisch nachhaltige Damenhygienartikel zu produzieren, ist an sich sehr gut. Andererseits produzieren große Konzerne vergleichbare Produkte zu geringeren Preisen.



UNIV. PROF. DKFM. DR. NIKOLAUS FRANKE
Gründer und Leiter des Institut für Entrepreneurship und Innovation an der WU Wien



ALEXANDRA
studiert IBWL im 1. Semester



Goodnight.at

Das digitale Stadtmagazin für Wien

Magazin

VON ANDREA PUTZ

Die besten Konzerte im Februar

Eine Übersicht der besten Live-Konzerte in Wien in diesem Monat.

Februar - das bedeutet nicht nur Fasching, Valentinstag und endlich Semesterferien, sondern auch jede Menge Konzerte in Wien! Und in den Ferien hat man endlich mal genug Zeit hinzugehen.

Leider muss man die österreichischen Künstler beinahe mit der Lupe suchen - so gut verstecken sie sich. Aber hier wird euch von der Goodnight.at Musik-Expertin (die übrigens auch den Blog wienkonzert.com betreibt) geholfen. Merkt euch auf jeden Fall die 10 YEARS OF SEAYOU RECORDS Nacht im Fluc, das NEW SOUND FESTIVAL in der Ottakringer Brauerei und den Künstler FILOUS, der im Flex aufgeigen wird.

Ein gutes Monat wird es für Leute, die auf eher härtere Musik stehen. Da gibt es zum Beispiel PARKWAY DRIVE und die EAGLES OF DEATH METAL im Gasometer, die TERRORGRUPPE und ZSK in der Arena, sowie ESCAPE THE FATE und SOULFLY in der Szene.

Aber auch für Verschmuste hat der Februar sehr viel zu bieten: SAYWECANFLY ist im Chelsea anzutreffen und KODALINE, HOZIER sowie HURTS bespielen die Halle im Gasometer!

Hip-Hop-Fans werden auch gut bedient, mit Acts wie DOPE D.O.D in der Grelle Forelle und MOVITS!, B-TIGHT sowie DEINE FREUNDE im B72.

Weitere Highlights (und deswegen teilweise schon ausverkauft): TWENTY ONE PILOTS und MASSIVE ATTACK im Gasometer und FRITTENBUDE sowie SKUNK ANANSIE in der Arena!

1.2.2016	PARKWAY DRIVE - Gasometer
5.2.2016	TERRORGRUPPE - Arena
6.2.2016	TWENTY ONE PILOTS - Gasometer
6.2.2016	DOPE D.O.D. - Grelle Forelle
7.2.2016	FRITTENBUDE - Arena
7.2.2016	THE VIEW - Chelsea
8.2.2016	ESCAPE THE FATE - Szene
9.2.2016	TOTO - Gasometer
11.2.2016	IAN FISHER - Arena
12.2.2016	10 YEARS OF SEAYOU RECORDS - Fluc
13.2.2016	MOVITS! - B72
15.2.2016	SKUNK ANANSIE - Arena
18.2.2016	ZSK, SCHMUTZKI - Arena
18.2.2016	CÄTHE - B72
20.2.2016	ME AND MY DRUMMER - B72
20.2.2016	SAYWECANFLY - Chelsea
20.2.2016	MASSIVE ATTACK - Gasometer
21.2.2016	MADSEN, MONTREAL - Arena
21.2.2016	KODALINE - Gasometer
21.2.2016	SOULFLY - Szene
22.2.2016	EAGLES OF DEATH METAL - Gasometer
24.2.2016	B-TIGHT - B72
25.2.2016	HOZIER - Gasometer
25.2.2016	PAUL KALKBRENNER - Museumsquartier
26.2.2016	HURTS - Gasometer
26.2.2016	DEINE FREUNDE - B72
27.2.2016	FILOUS - Flex
27.2.2016	HALF MOON RUN - Grelle Forelle
28.2.2016	WOLF ALICE - Flex

Events

11.2.
Word a Tonic - The Gin Lovers Edition / Hilton
Ein Afterwork Clubbing mit Vorliebe für Gin!

13.2.
Gemeinwohlfest / Volkstheater Wien
Ein Fest zur Verbreitung der Gemeinwohl-Ökonomie und des ethischen Finanzwesens mit Performances internationaler Künstler, politischen Gesprächen und einer After-Party.

27.2.
New Sound Festival / Ottakringer Brauerei
Tolle Alternative zu großen Festivals, u.a. mit Bands wie Sunset Sons, Inner Tongue und Amon. Tickets in allen Raiffeisenbanken in ganz Österreich sowie auf Ticketbox.at! Ermäßigung für Raiffeisen-Club-Mitglieder.

27.2.
7. Wiener Technoball / Kursalon Hübner
Tradition trifft Zukunft - Walzer meets Beats: Unter diesem Motto wird durch die Nacht getanzt.

Hol dir den aktuellen Good Night Guide im Beratungszentrum deiner ÖH WU!

Lokalführer

Gut und günstig essen in Wien

Diese drei Lokale sind perfekt für dünne Studenten-Geldbörsler. Hier gibt's leckeres und trotzdem preiswertes Essen.



THE SLY & ARNY
Lackierergasse 5, 1090 Wien

The Sly & Arny liegt gut versteckt hinter dem alten AKH. Am Abend sitzen in dem gemütlichen Lokal vor allem Studierende der Hauptuni beim Bier oder Spritzer. Grund dafür ist neben der netten Atmosphäre das unschlagbare Preis-Leistungsverhältnis: Eine riesige Schüssel Tomatencremesuppe gibt's um 3 €, Risotto um 4 € und die Pizzen aus dem Steinofen kosten 3 bis 8 €. Aber auch die Cocktails sind schwer zu empfehlen.



WIENER DEEWAN
Liechtensteinstraße 10, 1090 Wien

Das bekannteste Pay-as-you-wish-Lokal Wiens: Hier darf man so viel essen, bis man satt ist und muss nur so viel zahlen, wie man kann. Am Buffet gibt's leckere Dals und pakistanische Currys, vegan und vegetarisch mit viel Gemüse, Reis oder Kichererbsen, aber auch Huhn, Rind und Lamm sind dabei. Meistens fällt die Entscheidung schwer und man muss sich einmal quer durchs Buffet kosten. Die Atmosphäre ist bunt, entspannt und freundlich.



PIZZERIA MAFIOSI
Reindorfgasse 15, 1150 Wien

Ein Geheimtipp unter Studenten mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis unter allen Wiener Pizzerien. Für 3,20 € bekommt man hier eine riesige Margherita, die Luxusvariante Frutti di Mare ist mit 5,60 € die teuerste Pizza im Angebot. Alle Pizzen kommen frisch aus dem Holzofen und sind richtig gut. Das Skurrile ist die Einrichtung: Schwarze Wände, merkwürdige Deko-Elemente und im Fischernetz an der Decke hängt ein Skelett.

Die besten Tipps für entspannte Tage und aufregende Nächte.

Die Konzertübersicht findest du jeden Monat auf

Goodnight.at

weitere Lokale & Events findest du auf

Goodnight.at

Was wurde aus...? 0250370

STEIL: Was war Ihr Karriereziel zu Beginn des Studiums?

Alexandra Wolk: So weit hatte ich als 18-Jährige noch nicht gedacht. Ich ließ die nächsten Schritte immer gerne auf mich zukommen – das war gut so, denn mit Erfahrung wächst die Klarheit, was diese Schritte sein können. Wichtig war mir immer, aus eigener Überzeugung zu handeln.

Hat Ihr einjähriges Freiwilligenprogramm in Sierra Leone Ihre Karriere beeinflusst?

Während dieser Zeit konnte ich neue inhaltliche Bereiche entdecken, was es mir danach erleichtert hat, vom IT-Bereich ins ›Change Management‹ zu wechseln. Allerdings hat diese Zeit meine Persönlichkeit stärker beeinflusst als meine Karriere.

Wirtschaft und soziales Engagement – wie passt das zusammen?

Es geht nicht ohne. Man kann nicht in einer Gesellschaft wirtschaften, ohne sich Gedanken über die Auswirkungen auf das Umfeld zu machen und zu versuchen, einen positiven Beitrag zu leisten.

Würden Sie sich nochmals an der WU inskribieren oder ein anderes Studium wählen?

Die WU hat mir einen großartigen Start ins Berufsleben ermöglicht. Das universitäre Umfeld hat mir das richtige Rüstzeug, wie kritisches Denken, Selbstdisziplin und Strukturiertheit, mitgegeben. Inhaltlich wende ich jedoch nicht viel von dem Gelernten an. Ich würde ein Studium wählen, das sich mehr mit dem Verhalten von Menschen beschäftigt. Um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, muss man schon früh die Fähigkeit entwickeln, sich in andere Menschen hineinzusetzen.



i **Mag.a Alexandra Wolk (31)** studierte bis 2007 Wirtschaftswissenschaften an der WU Wien und fing anschließend bei Accenture als Unternehmensberaterin im Bereich ›Change Management‹ und ›Trainingsstrategien‹ an. 2010 leitete sie ein Freiwilligenprogramm zur Reduzierung von Jugendarbeitslosigkeit in Sierra Leone. Nach einem knappen Jahr bei der ›OMV AG‹, ist Alexandra Wolk seit Juni 2015 im Sozialunternehmen ›Three Coins‹ für Produktentwicklung und Strategische Partnerschaften zuständig.

›Überzeugungstäterin‹



Warum ich mich für eine Karriere bei Deloitte im Corporate Finance-Team entschieden habe?



„Weil mir die vielfältigen Projekte und die Zusammenarbeit mit nationalen sowie internationalen Teams Spaß machen und ich interessante Einblicke in Top-Unternehmen erhalte.“

— Senior Manager Corporate Finance
seit 2006 bei Deloitte

**Jetzt kommt Bewegung in Ihre Karriere.
Sie bestimmen die Richtung!**

Deloitte ist der führende Anbieter von Professional Services in Österreich: 1.200 Mitarbeiter betreuen Klienten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting. Mit unserer Expertise sind wir gesuchter Gesprächspartner und verstehen uns als smarten Impulsgeber für den Standort Österreich.

Ihr nächster Karriereschritt – nur einen Klick entfernt:
www.deloitte.at/karriere
Deloitte Österreich
Renngasse 1
1010 Wien

Deloitte.

Meinen großen Plänen fehlt das nötige Kleingeld.



THALIA
GUTSCHEIN*
25 €

Das StudentenKonto.

Ein Konto, das weiß, was ich brauche.

- BankCard mit Maestro-Limit und Kontaktlos-Bezahlfunktion
- Gratis Kontoführung
- CashBack – Geld zurück auf das Konto
- Bank Austria Ticketing für günstige Konzert- und Festivalkarten
- SmartBanking – Online-Betreuung rund um die Uhr

studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
Bank Austria
Member of **UniCredit**